



GESCHÄFTSBERICHT
2018

WUPPERMANN



Qualität aus Stahl seit 1872

Seit 146 Jahren steht der Name Wuppermann für Qualität in der Verarbeitung von Stahl. Seit der Gründung im Jahre 1872 verfolgt das Familienunternehmen eine Strategie langfristigen Wachstums und beständiger Wertschöpfung im Interesse der Kunden, der Mitarbeiter und der Anteilseigner. Das Produktportfolio umfasst Flachprodukte, Rohre und Rohrkomponenten.

Die Wuppermann-Gruppe beschäftigt heute europaweit etwa 800 Mitarbeiter an fünf Produktionsstandorten in den Niederlanden, Österreich, Polen und Ungarn sowie weiteren Holding- und Vertriebsgesellschaften in Deutschland, Österreich, Frankreich, Schweden und Rumänien. Sie wird geleitet von der Wuppermann AG als Holding mit Sitz in Leverkusen, die sich zu 100 Prozent in Familienbesitz befindet.

Als unabhängiges europäisches Familienunternehmen wollen wir Wuppermann durch nachhaltiges und verantwortliches Handeln stetig weiterentwickeln.



INHALT

- 2 | Wuppermann – Qualität aus Stahl
- 3 | Inhalt
- 4 | Wuppermann auf einen Blick
- 6 | Vorstellung des neuen Vorstands
- 8 | Vorwort des Vorstands
- 12 | Bericht des Aufsichtsrats
- 14 | Rückblick
- 16 | Corporate Governance
- 18 | Datenschutz

- 20 | Geschäftsbereich Flat & Tube Products
- 21 | Geschäftsbereich Service & Consulting
- 22 | Wuppermann Hungary
- 24 | Wuppermann Staal Nederland
- 26 | Wuppermann Austria
- 28 | Wuppermann Polska
- 30 | Wuppermann Metalltechnik

- 32 | Konzernlagebericht
- 48 | Jahresabschluss Wuppermann-Konzern
- 58 | Konzernanhang
- 70 | Bestätigungsvermerk
- 73 | Impressum

WUPPERMANN AUF EINEN BLICK

2017¹⁾ | 2018

146

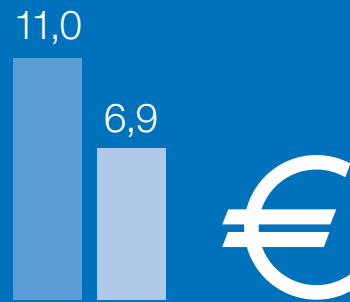
JAHRE WUPPERMANN



UMSATZ
in Mio. €



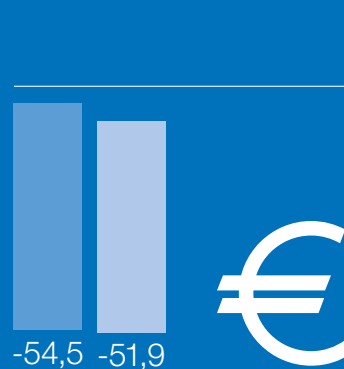
UMSATZ JE REGION
in Mio. €



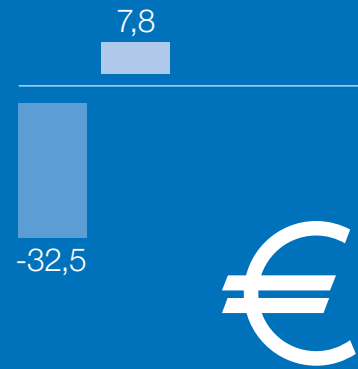
BETRIEBSERGEBNIS
in Mio. €



JAHRESERGEBNIS
in Mio. €



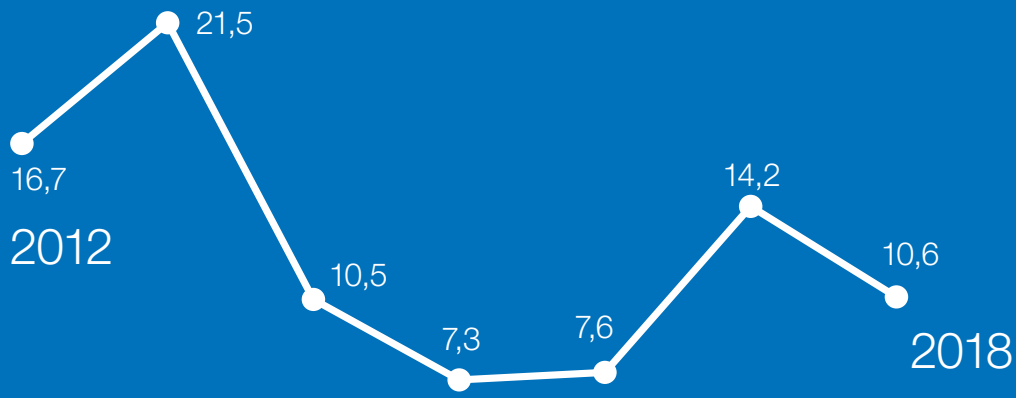
NETTO-FINANZPOSITION
in Mio. €



NETTO-CASHFLOW
in Mio. €²⁾

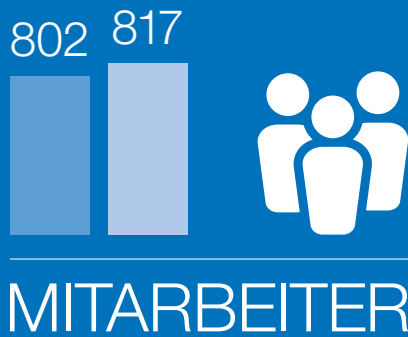
1) Die Kennzahlen für 2017 zeigen nur das fortgeführte Geschäft (ohne Systemtechnik) und um Sondereffekte bereinigte Ergebniskennzahlen.

2) Wie 2017 berichtet, unbereinigt

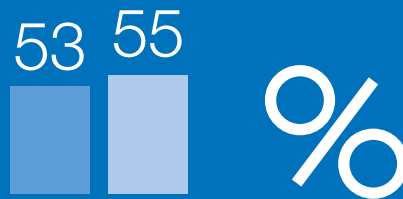


ARBEITSSICHERHEIT LTI-RATE

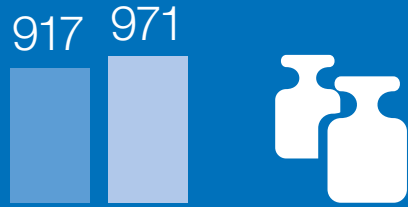
Arbeitsunfälle mit einem Zeitausfall von mehr als einer Schicht pro 1 Mio. geleisteten Arbeitsstunden



MITARBEITER

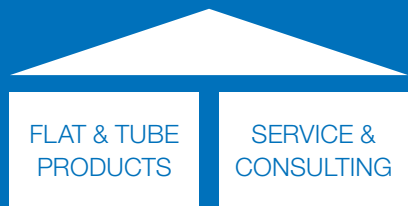


EIGENKAPITALQUOTE

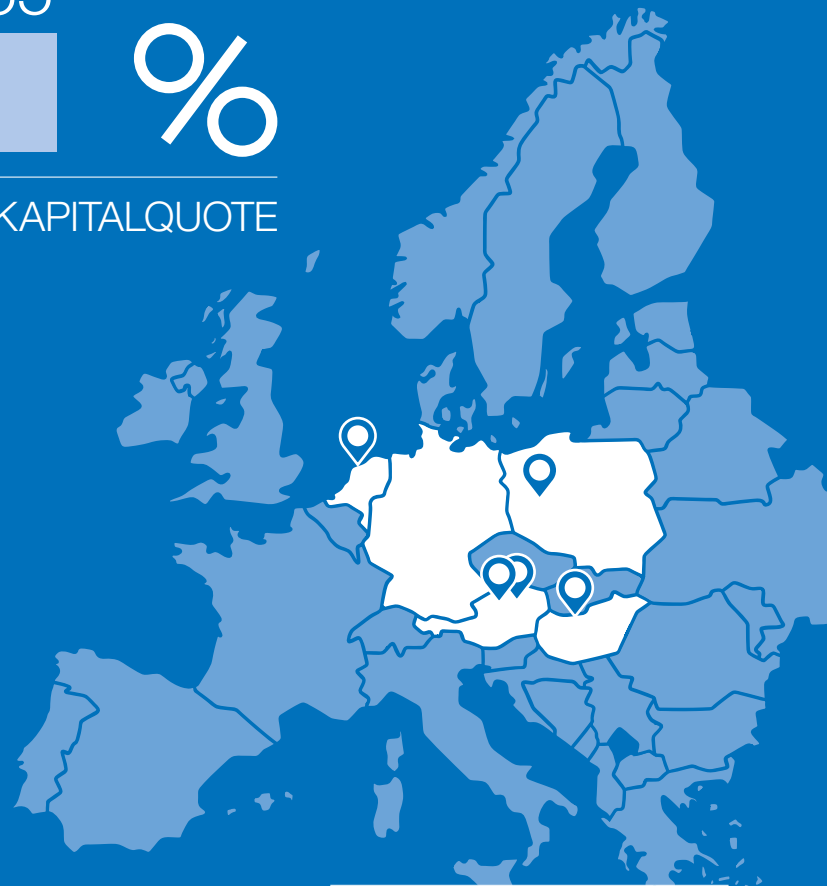


ABSATZ

in Kilotonnen



GESCHÄFTSBEREICHE



5 PRODUKTIONS-
STANDORTE
in Europa

DER NEUE VORSTAND

Vier Vorstände – eine Aufgabe

Die wichtigsten gemeinsamen Ziele des vierköpfigen Vorstands von Wuppermann für 2019 sind die Ergebnisverbesserung der Werke in Ungarn und Polen, die Refinanzierung zur mittelfristigen Absicherung des Wachstums in Ungarn, die Realisierung der geplanten Produktneuentwicklungen sowie die Erhöhung der Kundenzufriedenheit und der Qualität.

Im November 2018 hat **Dr. Robert Kühn** als viertes Vorstandsmitglied die Gesamtverantwortung für die Wuppermann Hungary übernommen. Des Weiteren unterstützt er Dr.-Ing. Peter Jongenburger in seiner Vorstandstätigkeit. Der promovierte Diplom-Ingenieur für Verfahrenstechnik bringt langjährige Erfahrung in der Geschäftsführung von Unternehmen in der Stahlindustrie mit, zuletzt in der Georgsmarienhütte Gruppe.

Johannes Nonn ist seit Oktober 2018 im Vorstand der Wuppermann AG. In seiner Verantwortung liegen die Bereiche Vertrieb, Einkauf, Supply-Chain-Management, Personal- und Sozialwesen sowie Business Development und Kommunikation. Weiterhin hat er die Funktion als Vorstandssprecher inne. Der Diplom-Wirtschaftsingenieur verfügt über langjährige Erfahrung in der Stahlindustrie: Nach zehn Jahren im Konzern Klöckner & Co folgten weitere elf Jahre bei der Salzgit-ter-Gruppe.

Dr.-Ing. C. Peter Jongenburger gehört seit elf Jahren dem Vorstand der Wuppermann AG an. Er ist für die gesamte Produktion von Wuppermann verantwortlich. Zusätzlich leitet er das Qualitätsmanagement sowie die Forschung und Entwicklung des Familienunternehmens. Bis Ende 2007 war Dr. Jongenburger in verschiedenen leitenden Funktionen in der Corus Gruppe in den Niederlanden und Großbritannien tätig.

Dr. Arndt Laßmann gehört dem Vorstand der Wuppermann AG seit August 2015 an. Als Chief Financial Officer hat er zusätzlich die Bereiche IT und Recht in seiner Obhut. Der promovierte Betriebswirt war viele Jahre in leitender Funktion in der Automobilzuliefererindustrie und zuletzt als Geschäftsführer bei der Carl Daniel Peddinghaus GmbH in Ennepetal tätig.

„Mein Hauptaugenmerk liegt 2019 in Ungarn: Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Supply-Chain weiter zu verbessern, die Produktqualität zu erhöhen, die Reklamationsquote zu reduzieren, die Abnahme der Anlage zu erreichen und die Produktionskennzahlen insgesamt zu verbessern.“

[Dr.-Ing. Robert Kühn](#)

„Meine höchste Priorität liegt 2019 in der Stärkung des Einkaufs, des Vertriebs und des Supply-Chain-Managements von Wuppermann – sowohl personell als auch strukturell. Wir wollen unseren Kunden höchste Qualität und bestmögliche Liefertreue garantieren können.“

[Johannes Nonn](#)

„2019 werden wir uns auf die Weiterentwicklung unserer innovativen Produkte im Flachbereich konzentrieren: Mit Wzm, einem Stahlband mit Zink-Magnesium-Beschichtung, können wir unseren Kunden einen hervorragenden Korrosionsschutz auch bei wirtschaftlichen, dünnen Belägen mit verbessertem Umformverhalten anbieten.“

[Dr.-Ing. C. Peter Jongenburger](#)

„Als Folge der großen Investition in Ungarn und des Aufbaus der Vorräte und Forderungen sowie der Preiserhöhungen über die letzten Jahre ändern sich die Finanzierungsanforderungen der Wuppermann-Gruppe. Daher werden wir unsere Aufstellung bei der Finanzierung 2019 bis 2021 an die geänderten Anforderungen und unsere Wachstumsziele anpassen.“

[Dr. Arndt Laßmann](#)



VORWORT DES VORSTANDS

Wuppermann konzentriert sich auf Kerngeschäft

- Der Vorstand des traditionsreichen Stahlverarbeiters präsentiert zwei neue Gesichter
- Die internationale Stahlbranche steht weiterhin vor großen Herausforderungen
- Das Werk in Ungarn nimmt verspätet Fahrt auf

Trotz Handelskonflikten, Brexit und geringerem Wachstum in China lag die globale Rohstahlproduktion 2018 laut World Steel Association bei 1.800 Millionen Tonnen und damit 4,6 Prozent über dem Vorjahr. Nur die Europäische Union verpasste die Vorjahreswerte um 0,3 Prozent. Die Wirtschaftsvereinigung Stahl berichtet, dass die deutsche Stahlindustrie im vergangenen Jahr um zwei Prozent auf 42,4 Millionen Tonnen geschrumpft sei und warmgewalzte Produkte sogar einen Rückgang um zweieinhalb Prozent auf 36,6 Millionen Tonnen hinnehmen mussten.

Die Überkapazitäten in der Stahlbranche sind nicht neu, bleiben aber problematisch. Selbst die umwelttechnisch gut aufgestellten Stahlwerke können derzeit die EU-Vorgaben für kostenfreie Zertifikate kaum erfüllen. Dadurch kommt es im internationalen Wettbewerb zu Nachteilen. Eine besondere Herausforderung waren 2018 die von den USA verhängten Einfuhrzölle. Sie verteuern Stahl, der in den US-Markt eingeführt wird, um 25 Prozent. Die Gefahr, dass Stahl, der durch die US-Zölle nicht mehr in den USA abgesetzt werden kann, stattdessen in die EU eingeführt wird, war dabei die größte Sorge der europäischen Stahlunternehmer. Die EU reagierte mit eigenen Schutzmaßnahmen: Auf Importe, die größer sind als in den letzten drei Jahren, werden auch in Europa inzwischen Strafzölle fällig. Nicht erst durch die Abschottungspolitik der USA ist ein fairer Wettbewerb in der Stahlindustrie gefährdet. Staatlich subventionierter chinesischer „Dumpingstahl“ verzerrt die Preise seit Jahren.

FLACHWERKE VON WUPPERMANN KONNTEN ZIELE NICHT ERREICHEN

Die finanz- und produktionstechnischen Kennzahlen der Flach-Gesellschaften von Wuppermann liegen 2018 hinter Plan. Neben den schwierigen Marktbedingungen mussten auch interne Herausforderungen gemeistert werden: Aufgrund eines Toprollenbruchs stand die Bandverzinkungsanlage bei der Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) zehn Tage still. Positiv festzuhalten bleibt die außerordentliche Leistung des internen Krisenmanagements. Der Schaden wurde dadurch so gering wie möglich gehalten und Wuppermann konnte unter Beweis stellen, dass die weiteren Gesellschaften im Verbund schnell einspringen können.

Die Wuppermann Hungary Kft. (WH) bemühte sich 2018 weiterhin um die Reduzierung der Verlustsituation. Das gute Niveau der Auftragslage im Mai sowie Juni konnte im Herbst und auch im Winter leider nicht aufrechterhalten werden.

.....
Globale Rohstahlproduktion
steigt 2018 um

4,6 %
.....

Die Erhöhung der Auslastung bleibt für die WH 2019 oberste Priorität. Darüber hinaus müssen die Produktqualität und die Lieferperformance der osteuropäischen Lieferanten an die westeuropäischen Standards herangeführt werden. Auch die Anlagenverfügbarkeit stellte Wuppermann immer wieder vor Herausforderungen. Die endgültige Abnahme der Anlage von SMS Siemag soll nach mehrfacher Verschiebung im ersten Halbjahr 2019 stattfinden. Die 1A-Ratio der Bandverzinkungsanlage im Verzinkungsbetrieb hat sich im vierten Quartal 2018 positiv entwickelt und stieg auf 93 Prozent.

Die Wuppermann Austria GmbH (WA) spiegelt die Gesamtsituation in den beiden Produktbereichen von Wuppermann wider. Im Flachbereich waren sowohl Mengen als auch Margen rückläufig. Gegenteiliges war bei den Rohren und Profilen festzustellen.

ROHRBEREICH MIT GUTEN ERGEBNISSEN

Der Bereich Rohre und Profile hat sich bei Wuppermann 2018 gut entwickelt. Insbesondere der hohe Deckungsbeitrag der gebeizten Rohre, ein weiteres Wachstum bei den Rohrkomponenten und eine hohe Menge an Premiumrohren bei der Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) haben hierzu beigetragen. Allein die Wuppermann Polska (WPL) konnte erneut keinen positiven Ergebnisbeitrag, aber zumindest eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr erzielen.

ARBEITSSICHERHEIT MUSS WEITERHIN ERSTE PRIORITÄT HABEN

Drei Jahre lang, bis einschließlich 2016, hatte sich die LTI-Rate der Gruppe stetig verbessert. Dieser positive Trend konnte 2017 nicht aufrechterhalten werden, es wurden wieder mehr Unfälle gemeldet. Im abgelaufenen Jahr 2018 konnte erneut eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr erzielt werden. Die LTI-Rate erreichte aber nicht die guten Ergebnisse aus den Jahren 2015/2016 und blieb damit auch hinter den selbst gesteckten Zielen zurück. Die am Standort Ungarn ergriffenen Maßnahmen führten im Laufe des Jahres 2018 zu Verbesserungen. Im kommenden Jahr wird der Standort im polnischen Malomice bei diesem Thema besonders im Fokus stehen. Erste Investitionen, die zu einer Verbesserung der Arbeitssicherheit führen sollen, wurden bereits im Herbst 2018 genehmigt und befinden sich in der Umsetzung.

.....
Der Jahresüberschuss
nach Fremdanteilen liegt bei

2,4 Mio.

EURO
.....

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Die Wuppermann-Gruppe konnte die für 2018 gesetzten Ziele nicht erreichen, legte aber im Absatz im Vergleich zum Vorjahr zu. Der Absatz im Flachbereich blieb trotz einer Steigerung um 6,5 Prozent gegenüber 2017 unter den Erwartungen. Das Betriebsergebnis und der Jahresüberschuss blieben hinter den Erwartungen zurück. Das Ergebnis wurde erneut von der im Hochlauf befindlichen Gesellschaft WH negativ beeinflusst. Die Ergebnisbeiträge der anderen Wuppermann-Gesellschaften konnten dies nicht im gleichen Umfang wie im vergangenen Jahr auffangen. Der Jahresüberschuss nach Fremdanteilen liegt bei 2,4 Millionen Euro.

Trotz des niedrigeren Ergebnisniveaus konnte ein positiver operativer Cashflow erwirtschaftet werden, der in Summe zu einer Verbesserung der Netto-Finanzposition geführt hat. Insbesondere durch den Einsatz von Factoring, dem Verkauf von Forderungen, konnte das Working-Capital-Niveau und die Verschuldung gesenkt werden. Trotz unterjähriger Belastungen, unter anderem aus dem Rückkauf des Welser-Anteils, konnte somit zusätzliche Liquidität geschaffen werden.

Vor dem Hintergrund des hinter den Erwartungen gebliebenen Jahresüberschusses schlagen wir eine Dividende von 0,15 Euro pro Aktie vor. Damit liegen wir zwar unter dem Durchschnitt der Vorjahre, jedoch liegt die Gesamtausschüttung mit 27 Prozent des Jahresüberschusses relativ im Vergleich zu den vergangenen Jahren auf einem überdurchschnittlichen Niveau.



RÜCK- UND AUSBLICK

Das erste Jahr nach dem Verkauf der Systemtechnik brachte Veränderungen und Herausforderungen, aber auch Chancen für Wuppermann mit sich: Zwei neue Mitglieder im Vorstand mit neuen Ideen und Herangehensweisen, ein Familienunternehmen mit ausschließlich familienexterner Unternehmensführung ab 2019 sowie schwierige Marktbedingungen und der Anlauf unseres neuen Werkes in Ungarn. Da sich die Marktbedingungen seit Gründung der WH deutlich geändert haben, wurde im September 2018 das Joint Venture mit Welsler Profile beendet und die Welsler-Anteile von Wuppermann zurückgekauft. Eine neue Partnerschaft zwischen den beiden Traditionsunternehmen, die den geänderten Marktbedingungen Rechnung trägt, ist bereits in Kraft getreten.

Auch 2019 wird ein Schwerpunkt darin bestehen, die Abläufe und das Betriebsergebnis der WH zu verbessern. Der Bereich Supply-Chain-Management steht dabei besonders im Fokus. Hier fallen wesentliche Entscheidungen, die die Liefertreue ebenso wie die Produktivität und die Materialausnutzung und damit auch die Kostenstruktur des Werks betreffen. Produktionsseitig liegt der Schwerpunkt auf der weiteren Steigerung der Anlagenverfügbarkeit sowie der 1A-Ratio.

Für die Wuppermann-Gruppe insgesamt steht das Jahr 2019 unter dem Vorzeichen der Fokussierung auf das Kerngeschäft und damit der weiteren Stärkung der Position im europäischen Raum. Arbeitssicherheit, Kundenzufriedenheit, Qualität und Produktivität, Kostensenkung und Nutzbarmachen der weiter zunehmenden Möglichkeiten aus der Digitalisierung bleiben Schwerpunkte der kontinuierlichen Verbesserungsprozesse in den Werken.

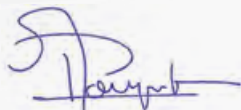
Wir bedanken uns auch im Namen der engagierten Mitarbeiter bei Ihnen, den Aktionären und Geschäftspartnern der Wuppermann AG, für das unserem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen. Ein ganz besonderes Dankeschön geht an dieser Stelle an Dr. C. L. Theodor Wuppermann für 17 Jahre erfolgreiche Vorstandstätigkeit bei Wuppermann.

2019

Fokussierung
auf das Kerngeschäft



Johannes Nonn



Dr.-Ing. Peter Jongenburger



Dr.-Ing. Robert Kühn



Dr. A. Laßmann

BERICHT DES AUF SICHTSRATS FÜR 2018

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

das Geschäftsjahr 2018 der Wuppermann-Gruppe blieb insgesamt hinter den Erwartungen zurück. Hauptursachen hierfür waren zum einen die im Vergleich zu 2017 und der Planung 2018 deutlich niedrigeren Ergebnisse der Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN). Hier wurden insbesondere die geplanten Roherträge, aber auch die Mengenziele verfehlt. Zum anderen fiel der Verlust der Wuppermann Hungary Kft. (WH) zwar niedriger aus als im Vorjahr, aber höher als geplant. Die Abnahme der Bandverzinkungsanlage von SMS Siemag konnte aufgrund von technischen Mängeln im gesamten Jahr 2018 seitens WH nicht erfolgen. Neben den hieraus resultierenden Verfügbarkeitsmängeln waren die Lieferperformance der Lieferanten und ein deutlich nachlassender Absatzmarkt im zweiten Halbjahr die Hauptgründe dieser negativen Ergebnisentwicklung. Gleichzeitig erreichte positive Entwicklungen in einzelnen Unternehmen der Gruppe wurden durch die vorstehenden Effekte überlagert.

BERATUNGS- UND ÜBER- WACHUNGSTÄTIGKEIT DES AUF SICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr gemäß den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens sorgfältig und regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Er konnte sich dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen. Dabei ließ er sich fortwährend sowohl ausführlich schriftlich als auch mündlich über die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sowie die verfolgte Geschäftspolitik berichten. Der Aufsichtsrat erhielt zeitnah umfassende Informationen über die bestehenden wirtschaftlichen Risiken, war in alle wichtigen Entscheidungen eingebunden und fasste die nach Gesetz, Satzung sowie Geschäftsordnung erforderlichen Beschlüsse. Die Entscheidungen basierten auf Berichten des Vorstands zur Lage der Gesellschaft, zur Entwicklung des Gesamtunternehmens und zu wichtigen Einzelvorgängen. In fünf ordentlichen Sitzungen sowie einer Telefonkonferenz beriet der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die Perspektiven und Risiken für das Unternehmen. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, sowie Abweichungen des Geschäfts-

verlaufs von der Unternehmensplanung wurden eingehend hinterfragt und diskutiert. Beratungsschwerpunkte waren im Geschäftsjahr 2018 der verspätete Anlauf im neuen Werk in Ungarn, dessen Auswirkungen und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen, die Neubesetzung des Vorstands sowie die Suche nach einem strategischen Partner für die Wuppermann AG.

Darüber hinaus koordinierte der Vorsitzende des Aufsichtsrats die Arbeit des Aufsichtsrats und hielt in der Zeit zwischen den Sitzungen mit dem Sprecher des Vorstands regelmäßig Kontakt. Zusätzlich wurde er im Rahmen von drei Jour-fixe-Terminen über die aktuelle Lage der Gesellschaft sowie über wesentliche Vorgänge unterrichtet. Über wichtige Erkenntnisse haben er sowie der Vorstand spätestens in der folgenden Aufsichtsratssitzung berichtet.

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die in der Hauptversammlung zu berichten ist, traten nicht auf.

JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der Wuppermann AG sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen. Nach Prüfung des Jahresabschlusses der Wuppermann AG, des Vorschlags zur Gewinnverwendung sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts werden keine Einwände erhoben. Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der Wuppermann AG zum 31. Dezember 2018 hat der Aufsichtsrat daher zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss der Wuppermann AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an. Ferner billigt der Aufsichtsrat den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2018.

VERÄNDERUNGEN IN DEN ORGANEN

Im Vorstand gab es im Geschäftsjahr 2018 die folgenden Änderungen:

Herr Johannes Nonn trat am 1. Oktober 2018 als Vorstandsmitglied in die Wuppermann AG ein und übernahm von Herrn Dr. Carl Ludwig Theodor Wuppermann die Verantwortungsbereiche Vertrieb und Einkauf und von Herrn Dr. Arndt Laßmann den Verantwortungsbereich Supply-Chain-Management.

Herr Dr.-Ing. Robert Kühn trat am 15. November 2018 als Vorstandsmitglied in die Wuppermann AG ein und übernahm die Gesamtverantwortung für die Wuppermann Hungary Kft. Darüber hinaus unterstützt er Herrn Dr.-Ing. Peter Jongenburger, der für die fünf Produktionsstandorte Flat & Tube sowie den Bereich Forschung und Entwicklung verantwortlich ist.

Herr Dr. C. L. Theodor Wuppermann schied zum 31. Dezember 2018 mit dem Auslaufen seiner Bestellung als Vorstand aus dem Vorstand aus und ging in den seit einiger Zeit geplanten Ruhestand. Er trat Anfang 2002 in den Vorstand der Unternehmensholding ein und führte das Unternehmen in der fünften Generation. Die zuletzt von Dr. Wuppermann betreuten Bereiche Öffentlichkeitsarbeit, Business Development und Personal übernahm Herr Johannes Nonn, der überdies zum 1. Januar 2019 vom Aufsichtsrat zum Sprecher des Vorstands ernannt wurde. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sprachen Herrn Dr. Wuppermann ihren Dank für 17 Jahre erfolgreiche Vorstandstätigkeit in der Wuppermann-Gruppe sowie für die gute langjährige Zusammenarbeit aus.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wuppermann AG und aller Konzerngesellschaften für die Anstrengungen im Geschäftsjahr 2018 und die erbrachten Leistungen. Allen Kunden und Partnern dankt der Aufsichtsrat für die gute Zusammenarbeit und das große Vertrauen in die Wuppermann-Gruppe.

Leverkusen, 9. April 2019

Der Aufsichtsrat



Prof. Dr. Klaus Trützschler
Vorsitzender



RÜCKBLICK 2018



WUPPERMANN HUNGARY KNACKT INTERNEN PRODUKTIONSREKORD

Im Herbst 2018 hat die Wuppermann Hungary einen neuen internen Produktionsrekord verbucht. Das Werk erreichte eine Einsatzmenge von 3.916 Tonnen, durchschnittlich also 163 Tonnen pro Stunde. Bei einem Beizleistungstest mit dem maximalen Querschnitt (1.650 x 4,00 mm) erreichte die WH außerdem auch ihre maximal mögliche Leistung von 404,1 Tonnen pro Stunde. Insgesamt sieht WH-Geschäftsführer Mario Dorfer einen positiven Trend in der Produktion des neuen Werks: Während die Anzahl der Stillstände im Herbst abnahm, stieg die Tonnage zwischen diesen stetig an.

EIN MESSEJAHR FÜR WUPPERMANN

Wuppermann konzentriert sich auf eine Leitmesse pro Produktbereich. Auf der EuroBLECH präsentierte Wuppermann 2018 sein umfangreiches Angebot an gebeiztem und feuerverzinktem Warm- und Spaltband sowie Rohren und Profilen. Der Einladung zum traditionsreichen Geschäftspartnerabend in der Burg Königsworth in Hannover folgten erneut viele Kunden und andere Geschäftspartner. Die Weltleitmessen wire und Tube fanden im April 2018 in Düsseldorf statt. Wuppermann-Spezialisten berieten die Messebesucher kompetent bei allen Fragen rund um Fertigungs- und Liefermöglichkeiten an geschweißten Rohren, Profilen und Rohrkomponenten aus den verschiedensten Werkstoffen. Ein Highlight war die erfolgreiche Premiere eines Geschäftspartnerabends während der Tube, der in der Auermühle in Ratingen stattfand.

DR. WUPPERMANN TRITT PENSIONIERUNG AN

Dr. C. L. Theodor Wuppermann hat zum Jahresende seinen schon länger geplanten Ruhestand angetreten. Damit setzt sich die Führung des Familienunternehmens ab 2019 erstmals in der 146-jährigen Geschichte ausschließlich aus familienexternen Mitgliedern zusammen. Dr. Wuppermann führte das Unternehmen in der fünften Generation. Der heute 63-Jährige trat Anfang 2002 in den Vorstand der Unternehmensholding ein und übernahm als CFO die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Personal und IT. Nach dem Tod von Gerd Edgar Wuppermann 2010 verantwortete Dr. Wuppermann zusätzlich die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit und Recht sowie die Sprecherfunktion im Vorstand.



INVESTITIONEN

Mit dem Rückkauf des Welser-Anteils von 25,1 Prozent an der WH haben wir die größte Investition im Jahr 2018 getätigt. Bei der WPL hat Wuppermann in einen Coilspeicher und eine Bündelanlage investiert. Langfristig sollen auch in Polen gebeizte und verzinkte Rohre produziert werden. Bei der WA gibt es dank weiterer Investitionen neue Möglichkeiten bei der Zinkschichtdickenmessung.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

2018 unterstützte der Bereich Forschung & Entwicklung die Vertriebs- und Produktionsgesellschaften von Wuppermann bei dem Erhalt wichtiger Kundenfreigaben: unter anderem von gebeizten und egalisierten Produkten für die Automobilindustrie, von verzinkten Produkten mit hoher Zinkauflage für Fahrzeugrückhaltesysteme sowie von verzinkt-egalisierten Produkten, die in Ungarn gefertigt werden, für Beschlägekunden. Weiterhin konzentriert sich das F&E-Team auf zukunftssträchtige Projekte für die Automobilindustrie, Produkte mit hoher Zinkauflage und Zink-Magnesium-Beschichtung sowie Leitplankenprojekte in der Infrastrukturbranche. Bei der WH wurde eine Inlinebreitenmessung in Betrieb genommen. Diese dient der künftigen effizienteren Planung zur Spaltbanderzeugung, um den Schrottanteil zu reduzieren und die Materialeffizienz zu erhöhen.

WUPPERMANN-LOGISTIKUNTERNEHMEN IN DEN NIEDERLANDEN UND IN UNGARN

Am 1. November 2018 gründete Wuppermann die Nederland Logistic Services (NLS). Die NLS unterstützt die WSN bei der Lagerlogistik. Der Prozess startet bei der Übernahme des fertigen Produkts von der Verzinkungs- oder Spaltanlage und endet beim Verladen auf Lkws, Waggons oder Schiffe. Die NLS-Geschäftsführung übernehmen Jay Baladien und Ruud Knippels. Zuvor wurde Ähnliches bereits in Ungarn mit der Gründung der Wuppermann Hungary Logistic Services Kft. 2016 umgesetzt.

CORPORATE GOVERNANCE

Wuppermann AG – Familienunternehmen und Aktiengesellschaft

Die Wuppermann AG ist ein Familienunternehmen und eine Aktiengesellschaft. Daraus ergeben sich besondere Ansprüche an die Grundsätze der Unternehmensführung, die sogenannte Corporate Governance. Obwohl Wuppermann kein börsennotiertes Unternehmen ist, gelten für die Wuppermann AG dennoch die Prinzipien aus dem Aktienrecht. Gleichzeitig sind Tradition, Werte und Interessen der Unternehmerfamilie für Wuppermann als Familienunternehmen fester Bestandteil des wirtschaftlichen Handelns. Seit dem 1. Januar 2019 ist kein Mitglied der Familie mehr im Unternehmen aktiv.

ORGANISATION DER GESELLSCHAFTERFAMILIE

Die Gesellschafterfamilie Wuppermann besteht derzeit aus 80 Aktionären. Mitglieder der Gesellschafterfamilie sind alle natürlichen Personen, die Gesellschafter sind und deren Lebenspartner, Nachkommen (auch durch Adoption im Kindesalter) sowie Kinder, die in einer elternartigen Beziehung mit einem Gesellschafter oder einer Gesellschafterin stehen. Familienmitglieder sind entsprechend der Definition in der Satzung der Wuppermann AG die Nachkommen (auch durch Adoption) von Heinrich Theodor Wuppermann.

Grundlage des Handelns der Gesellschafterfamilie und der Organe der Wuppermann AG bilden die nachhaltige Sicherung und langfristige Steigerung des gemeinschaftlichen Vermögenswertes. In einer jährlichen Hauptversammlung übt die Gesellschafterfamilie ihre Aktionärsrechte aus. In einer Charta der Familie, die zuletzt im Dezember 2018 novelliert und von allen Aktionären unterzeichnet wurde, und in der Satzung der Wuppermann AG bildet die Unternehmerfamilie ihre Werte, ihr Selbstverständnis und ihr Verhältnis zum Unternehmen ab.

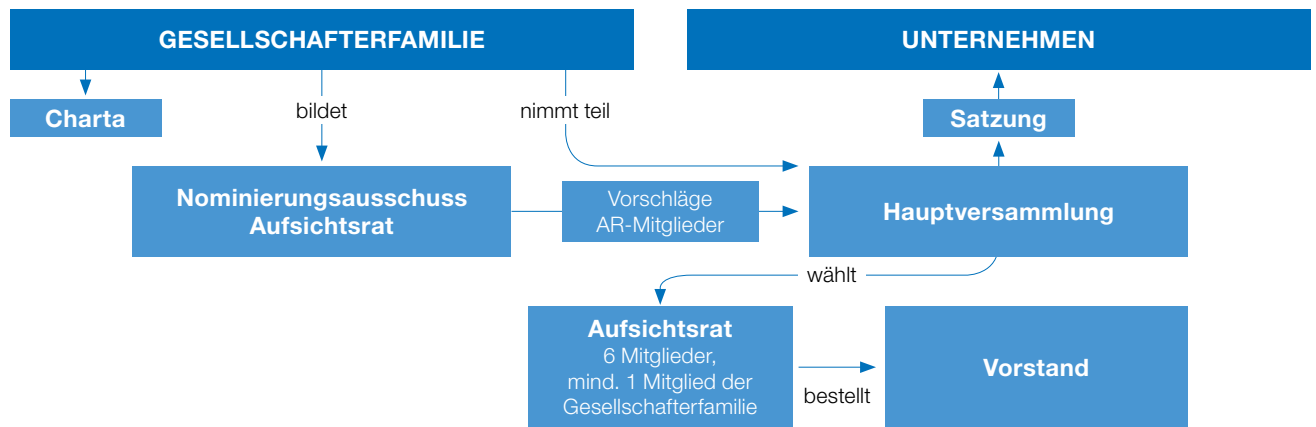
ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

Die Gesellschafter bevollmächtigen einen Nominierungsausschuss, der Vorschläge für die Besetzung des Aufsichtsrats erarbeitet. Wenn Mitglieder der Gesellschafterfamilie im Vorstand aktiv sind, wird der Aufsichtsrat mehrheitlich mit familienfremden Mitgliedern besetzt. Bei paritätischer Besetzung des Aufsichtsrats ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats ein familienfremdes Mitglied. Die Gesellschafterfamilie muss mit mindestens einer Person im Aufsichtsrat vertreten sein. Der Aufsichtsratsvorsitzende soll rechtzeitig vor einer Sitzung des Nominierungsausschusses

mögliche Kandidaten im Aufsichtsrat besprechen und entsprechende Vorschläge im Nominierungsausschuss zur Diskussion stellen. Der Vorstand wird, wie bei Aktiengesellschaften üblich, vom Aufsichtsrat bestellt. Die Entscheidung über die Berufung bzw. Abberufung eines Familienmitglieds sollen die familienfremden Mitglieder des Aufsichtsrats zusammen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden treffen. Scheidet ein Familienmitglied aus dem Vorstand aus, darf es direkt in den Aufsichtsrat wechseln, aber erst nach zwei Jahren für den Vorsitz kandidieren.

INFORMATION DER GESELLSCHAFTERFAMILIE

Schriftliche Informationen an die Gesellschafter durch die Wuppermann AG erfolgen regelmäßig, mindestens quartalsweise. Eine umfassende Berichterstattung findet in der jährlichen Hauptversammlung sowie bei einem Familiengeschaftertag statt, der 2018 zweimal organisiert wurde. Auf diesen Informationsveranstaltungen berichtet der Vorstand über die aktuelle Situation, Planungen und die strategische Ausrichtung.



ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATS

Die Mindestzahl der Sitzungen des Aufsichtsrats bestimmt sich nach § 110 des Aktiengesetzes, welcher besagt, dass zwei Sitzungen im Kalenderhalbjahr abzuhalten sind. In nichtbörsennotierten Gesellschaften kann nach Beschluss auch nur eine im Kalenderhalbjahr getätigt werden. Außerdem ist der Aufsichtsrat einzuberufen, wenn dies im Interesse der Gesellschaft notwendig erscheint oder wenn der Vorstand oder ein Aufsichtsratsmitglied schriftlich unter Angabe des Zwecks und der Gründe eine Einberufung verlangt. Im Geschäftsjahr 2018 fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt.

ARBEITSWEISE DES VORSTANDS

Vorstandssitzungen finden regelmäßig, nach Möglichkeit 14-tägig, als Sitzungen oder Videokonferenzen statt. Im Geschäftsjahr 2018 fanden 19 Vorstandssitzungen und eine zusätzliche Vorstandsklausurtagung statt. Der Vorstand wird gegenüber der Öffentlichkeit und den Aktionären vom Vorstandssprecher vertreten. Die regelmäßige Berichterstattung gegenüber den Aktionären und dem Aufsichtsrat nimmt der Vorstand in der Regel gemeinschaftlich vor.

Zur Führung und Kontrolle der Geschäftsbereiche sowie der Tochter- und Holdinggesellschaften bedient sich der Vorstand im Wesentlichen folgender Instrumente:

- Regelung der Berichtspflichten und Genehmigungsvorbehalte,
- Erlass und Umsetzung von Konzernrichtlinien,
- Definition der Führungsgrundsätze,
- Verpflichtung aller Konzerngesellschaften zu einer jährlichen Wirtschaftsplanung,
- Durchführung monatlicher Erfolgskontrollen aller operativen Konzerngesellschaften, je nach Bedarf Ergreifen von Steuerungsmaßnahmen,
- Revision der Planung des laufenden Geschäftsjahres zweimal pro Jahr (1. und 2. Prognose),
- Einsatz eines Überwachungssystems zur Risikofrüherkennung sowie eines Risikomanagementsystems und
- Vereinbaren der Ziele und Festlegen eines erfolgsorientierten Vergütungsanteils für Geschäftsführer und leitende Angestellte.

CORPORATE COMPLIANCE

Der Vorstand erwirkt die Einhaltung und Umsetzung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit der Wuppermann-Gruppe und ihrer Konzerngesellschaften, insbesondere durch:

- Erlass, Umsetzung, regelmäßige Überprüfung sowie Anpassung der Compliance-Richtlinie,
- Etablierung einer Informationskette von den Mitarbeitern über Vorgesetzte und Geschäftsführer bis hin zum Compliance-Officer,
- Möglichkeit der direkten Ansprache des Compliance-Officers für alle Mitarbeiter,
- Erhöhung der Meldebereitschaft der Mitarbeiter durch vertraulichen Umgang und Bereitstellung einer Compliance-Meldeadresse und
- regelmäßige Analyse der Compliance-Risiken im Konzern

Compliance-Officer ist der Sprecher des Vorstands.

DATENSCHUTZ

Die neue Datenschutz-Grundverordnung tritt in Kraft

Nach langen Verhandlungen erfolgte Ende 2015 die europäische Einigung auf eine EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) mit dem Ziel einer weitgehenden Vereinheitlichung. Die EU-DSGVO dient dem Schutz der Grundrechte und Grundfreiheiten natürlicher Personen und insbesondere deren Recht auf Schutz personenbezogener Daten (Art. 1 Abs. 2 DSGVO). Zudem soll der freie Verkehr personenbezogener Daten (Art. 1 Abs. 3 DSGVO) reguliert werden. Im März des Folgejahres wurde eine offizielle deutsche Fassung der EU-DSGVO bekannt gegeben und im Europäischen Parlament abgestimmt. Am 25. Mai 2018 trat schließlich die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung in Kraft.

Die neue Verordnung regelt neben altbekannten Pflichten auch neue Anforderungen für Unternehmen im Bereich des Datenschutzes. Insbesondere wurden die Rechte der Betroffenen unter der EU-DSGVO gestärkt. Grundsätzlich gilt für Unternehmen, dass so we-

nige Informationen wie möglich gesammelt werden sollen (Datenminimierung). Personenbezogene Daten dürfen zudem nur zu einem vorher bestimmten Zweck erhoben werden und müssen diesem angemessen sowie auf das für die Zwecke der Verarbeitung notwendige Maß beschränkt sein. Zum Schutz der Daten müssen technische und organisatorische Maßnahmen, sogenannte TOMs, umgesetzt werden. Die Daten müssen dementsprechend so sicher gespeichert werden, dass unbefugter und unrechtmäßiger Zugriff, aber auch versehentlicher Verlust der Daten unmöglich ist.

Auch Wuppermann hat mit der neuen EU-Datenschutz-Grundverordnung 2018 gruppenübergreifend die bereits vorliegenden Bestimmungen erweitert. Gemeinsam mit dem externen Berater VACE (Voest Alpine Consulting Engineering) erfolgte eine erste Bestandsaufnahme und daraufhin die Ermittlung von Handlungsmaßnahmen.

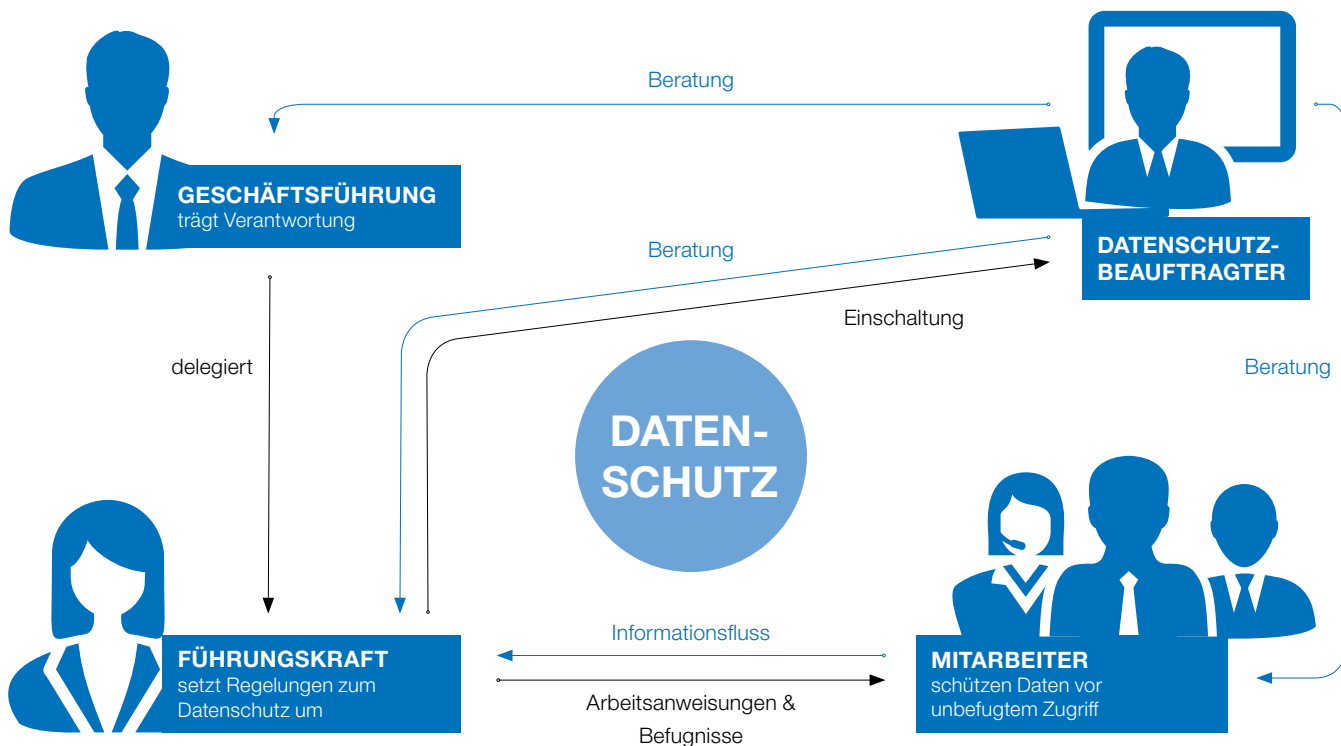
DIE UMSETZUNG ERFOLGTE 2018 IN FOLGENDEN BEREICHEN:

Prozessbeschreibungen

Gemeinsam mit VACE wurden die Prozessbeschreibungen DSGVO-konform überarbeitet, übersetzt und im Konzern verteilt.

Schulungen

Alle Mitarbeiter im Konzern wurden gruppenübergreifend durch die jeweiligen Datenschutzbeauftragten vor Ort auf die EU-DSGVO geschult. Zusätzlich wurde ein Onlinetraining in allen Sprachen des Konzerns eingeführt. Überdies gibt es regelmäßige interne Newsletter zu relevanten Themen im Datenschutz, um die Mitarbeiter weiter zu sensibilisieren.



Verträge zur Auftragsdatenverarbeitung

Die Musterverträge sowie die bestehenden Verträge zur Auftragsdatenverarbeitung wurden angepasst und an allen Wuppermann-Standorten verteilt.

Wuppermann-Homepage

Die Datenschutzhinweise auf der Wuppermann-Homepage wurden entsprechend den neuen Vorgaben aktualisiert und ein DSGVO-konformes Cookie-Banner installiert. Des Weiteren wurden für alle Standorte Funktions-E-Mail-Adressen für alle Belange rund um den Datenschutz eingeführt.

Einführung von „Service-Now“

Service-Now ist eine IT-Lösung, mit der Wuppermann die Arbeitsabläufe im Datenschutz strukturieren und überwachen kann. Alle internen Verzeichnisse der Verarbeitungstätigkeiten sind im Service-Now abgebildet. Dadurch sind ein besserer Überblick und effizienteres Arbeiten gewährleistet.

Bewerbungsverfahren

Insbesondere im Bewerbungsverfahren sind detaillierte Vorgaben durch die neue EU-DSGVO zu beachten. Dementsprechend wurden beispielsweise an allen Standorten Funktions-E-Mail-Adressen für Bewerber eingerichtet. Gleichzeitig ging mit Loga3 in Deutschland ein Pilot für Bewerbungsprozesse an den Start.

2019 sollen weitere Maßnahmen umgesetzt werden. Darunter beispielsweise die Etablierung eines Informationssicherheitsgremiums sowie die Optimierung der Verschlüsselung von E-Mails an externe, aber auch Wuppermann-interne Empfänger.

GESCHÄFTSBEREICH FLAT & TUBE PRODUCTS

Verlust Wuppermann Hungary belastet Ergebnis des Geschäftsbereichs

Die schwierige Situation am Stahlmarkt zeigt sich in den Ergebnissen 2018 deutlich: Zwar konnte Wuppermann 2018 erneut den Absatz im Bereich Flat um 66 Tausend Tonnen gegenüber 2017 steigern, doch blieb diese Entwicklung hinter den Erwartungen zurück. Auch das Betriebsergebnis im Bereich Flat & Tube Products fällt mit 3,7 Millionen Euro deutlich geringer aus als im Vorjahr.

FLACHPRODUKTE: REKORDJAHR DER WSN KONNTE NICHT WIEDER- HOLT WERDEN

Die drei Werke für Flachprodukte mussten sich 2018 in einem zunehmend schwierigen Marktumfeld, sowohl bei den Mengen als auch bei den Preisen, zurechtfinden. Die Wuppermann Staal Nederland (WSN) konnte das sehr gute Vorjahresergebnis nicht wiederholen. Der Verlust bei der Wuppermann Hungary (WH) konnte reduziert werden, bewegt sich aber immer noch auf zu hohem Niveau. Bei der Wuppermann Austria (WA) setzte sich die schwierige Entwicklung der Vorjahre fort. Die wichtigste Aufgabe für das kommende Jahr ist neben der Auslastung aller Bandverzinkungsanlagen von Wuppermann, insbesondere der WH, die endgültige Abnahme der Anlage der WH von SMS Siemag.

ROHRE UND PROFILE: GUTE ENTWICKLUNG IM JAHR 2018

Die drei Rohr- und Profilwerke konnten sich im Jahresverlauf positiv entwickeln.

Allen voran die Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) in Altmünster mit der Rohrproduktion, der Rohrbearbeitung und dem Bereich Systemtechnik. Die WA hat 2018 im Rohrbereich erfreulicherweise wieder ein positives Ergebnis erzielen können. Auch die Wuppermann Polska sp. z o.o. (WPL) konnte sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich steigern. Die schwarze Null wurde aber verfehlt.

EINKAUF UND VERTRIEB: ERGEBNISSTEIGERUNG DER WS

Die Wuppermann Stahl GmbH (WS) ist die zentrale Einkaufs- und Vertriebsgesellschaft für Flach- und Rohrprodukte mit Hauptsitz in Leverkusen. Vier Vertriebsgesellschaften mit Standorten in Frankreich, Skandinavien, Rumänien und den USA ergänzen die Organisation. Im Vergleich zu 2017 konnte die WS 2018 aufgrund der Absatzsteigerung und der Marktpreiserhöhung das Betriebsergebnis deutlich steigern. Maßgeblich dazu beigetragen haben das generell höhere Preisniveau und die zusätzlichen Deckungsbeiträge aus dem WProtect-Geschäft der WH.

EIN PRODUKTBEREICH WÄCHST, DER ANDERE VERLIERT

Insgesamt konnten im Geschäftsbereich Flat & Tube Products die positiven Impulse aus dem Bereich Rohre & Profile die Entwicklungen im Bereich Flachprodukte nicht kompensieren. Der Geschäftsbereich erwirtschaftete in Summe ein Betriebsergebnis von 3,7 Millionen Euro.

ARBEITSSICHERHEIT: STETS HÖCHSTE PRIORITÄT

Die Gewährleistung von Sicherheit am Arbeitsplatz hat bei Wuppermann stets den höchsten Stellenwert. Da das Risikobewusstsein bei neuen Mitarbeitern besonders geschult werden muss, hat die WH 2018 einen starken Fokus auf das Thema Arbeitssicherheit gelegt, der zu ersten Verbesserungen geführt hat: Während die Meldungen von Beinaheunfällen zur Vermeidung von zukünftigen Unfällen stetig ansteigen, sinken sowohl die Arbeitsunfälle mit Ausfall von mehr als einer Schicht (LTI) als auch die Unfälle mit medizinischer Erstversorgung ohne Zeitausfall (MEV). Insgesamt konnten sich zwar fünf von sechs Wuppermann-Werken bei den LTI im Vergleich zum Vorjahr verbessern, im Vergleich zu 2015 steht Wuppermann bei der Arbeitssicherheit aber insgesamt schlechter da. Die WPL musste 2018 mehr Unfälle als im Vorjahr in Kauf nehmen. Um dem entgegenzuwirken, wurden bereits Ende 2018 entsprechende Investitionen für das Werk in Małomice freigegeben.

GESCHÄFTSBEREICH SERVICE & CONSULTING

Von Forschung & Entwicklung über
Verwaltung bis zu IT-Dienstleistungen

NACHHALTIGKEIT DURCH GERINGEN CO₂-AUSSTOSS

Ressourcenschonende und nachhaltige Verarbeitungsprozesse spielen bei Wuppermann schon längst eine wichtige Rolle. Und das nicht erst, seitdem die EU bekannt gegeben hat, dass die CO₂-Emissionen 2050 bei null liegen sollen. Bereits heute ist der CO₂-Ausstoß bei Wuppermann mit den kombinierten Beiz- und Feuerverzinkungsanlagen in den Niederlanden und in Ungarn wesentlich geringer als bei konventionellen Verzinkungsprozessen. „Bei der konventionellen Verarbeitung wird der benötigte Energiebedarf überwiegend durch Erdgas abgedeckt. Unser Verzinkungsprozess erfordert lediglich ein Hundertstel dieser Menge. Kompensiert wird der geringe Erdgaseinsatz durch Strom“, erläutert Terry Flokstra, Geschäftsführer der WSN. Zudem setzt Wuppermann auf einen möglichst hohen Recycling-Anteil der bei der Produktion anfallenden Nebenprodukte, wie das Beispiel WSN zeigt. Der anfallende Schrott, die alte Säure der Beize, die Zinkschlacke und weitere Bestandteile werden zu 99,96 Prozent recycelt. Deutschland gilt beim Thema Nachhaltigkeit in der Branche im internationalen Vergleich immer noch als Vorreiter. Als deutsches Traditionsunternehmen sieht sich Wuppermann auch in Ungarn besonders in der Verantwortung und bemüht sich derzeit um das Umweltzertifikat ISO 14001, das als international anerkannte Norm für Umweltmanagementsysteme gilt.

Vier Gesellschaften mit insgesamt rund 50 Mitarbeitern bilden den Geschäftsbereich Service & Consulting. Das gebündelte Know-how dieser Gesellschaften steht den Standorten übergreifend zur Verfügung.

Ein Großteil der Forschungs- und Entwicklungskompetenzen von Wuppermann liegt in den Händen der 1997 gegründeten Wuppermann Engineering GmbH im österreichischen Judenburg. Zu den Kernkompetenzen gehören die Bereiche Metallurgie, Korrosionstechnik und die betriebsbegleitende Produktentwicklung. Im Jahr 2018 unterstützte der Bereich Forschung & Entwicklung die Vertriebs- und Produktionsgesellschaften bei dem Erhalt wichtiger Kundenfreigaben: unter anderem von gebeizten und egalisierten Produkten für die Automobilindustrie, von verzinkten Produkten mit hoher Zinkauflage für Fahrzeugrückhaltesysteme sowie von verzinkt-egalisierten Produkten, die in Ungarn gefertigt werden, für Beschlägekunden. Weiterhin konzentriert sich das F&E-Team auf Projekte für die Automobilindustrie sowie Produkte mit hoher Zinkauflage und Zink-Magnesium-Beschichtung.

Als internes Dienstleistungsunternehmen ist die Wuppermann Business Services GmbH für alle IT-Aufgaben der Gruppe zuständig. Nach dem Verkauf des Geschäftsbereiches Systemtechnik wurde hier ein Anpassungsprozess an die neuen Inhalte und Betreuungsumfänge eingeleitet. Besondere Projekte im Jahr 2018 waren der Ausbau und die Optimierung der Nutzung des CRM-Systems mittels Mobile Apps, die Verlagerung des IT-Störungsmanagements auf eine neue Plattform, Anpassungen und Neuerungen im Zusammenhang mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), die Fortführung des Projekts „Papierlose Fertigung“ bei der WMT und ein Big-Data-Projekt bei der WSN, um das Auftreten bestimmter Oberflächenfehler vorherzusagen und damit vermeiden zu können.

Die beiden Gesellschaften Wuppermann Technologies C. V. und Wuppermann Staba GmbH sind für die Verwaltung von Lizenzen und Markenrechten sowie deren Vermarktung zuständig.

WUPPERMANN HUNGARY

Anlage weiter stabilisiert

Die Wuppermann Hungary Kft. (WH) hat 2018 weitere Maßnahmen ergriffen, die zu einer Stabilisierung der Anlage, Ausweitung des Lieferspektrums und Optimierung der Schrottquote führten. Die größten Herausforderungen für das kommende Jahr sind die Verbesserung der Auslastung der kombinierten Beiz- und Feuerverzinkungslinie und der nachgeschalteten Aggregate sowie die Verbesserungen im Bereich Supply-Chain-Management (SCM).

SUPPLY-CHAIN-MANAGEMENT

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte die WH im SCM wichtige Resultate: Die Prozesse wurden überarbeitet, ein neues Berichtswesen eingeführt und das Team entsprechend geschult. Die Herausforderungen bleiben aber weiterhin groß: Die aktuelle Marktlage bedingt eine schwierige Versorgungssituation. Zu den schwierigsten Aufgaben gehört die Regelung der Transportrouten per Bahn, Lkw oder Schiff, um Lieferzeiten mit den Lieferanten bestmöglich zu optimieren. Die Lieferperformance zu den Kunden blieb auch 2018 hinter den Anforderungen des Marktes zurück.

.....
Anlagenverfügbarkeit
dauerhaft über

90 %
.....



ANLAGENSTABILITÄT

2018 konnte der weit überwiegende Anteil der vereinbarten Leistungstests erfolgreich abgeschlossen werden, so dass die Anlage 2019 abgenommen werden soll. „Seit September können wir in der Produktion vermehrt positive Trends feststellen. Die Anlagenverfügbarkeit liegt dauerhaft über 90 Prozent. Im Januar 2019 erreichten wir mit fast 95 Prozent unseren bisher höchsten Wert. Zusätzlich gibt es immer weniger Stillstände und die Tonnage zwischen den Stillständen steigt stetig an“, berichtet Mario Dorfer.

Für die Verbesserung des Anteils fehlerfreier Produkte wurde ein Maßnahmenkatalog erstellt, der sich bereits seit dem Sommer positiv auswirkt. Bei der Zink-Magnesium-Beschichtung verläuft die Entwicklung nach anfänglichen Fehlern in der Anlage nun erfreulich. Auch die Prozessstabilität in der Produktion weiterer Spezialitäten, z. B. hoher Zinkauflagen, nimmt weiter zu.



Anwendungsbeispiele:
Verzinkter Stahl für Gewächshäuser und Silos

NEUE ZUSAMMENARBEIT MIT WELSER

Wuppermann und Welser arbeiten seit 2018 in einer neuen Form zusammen. Diese Partnerschaft trägt den geänderten Marktbedingungen und Geschäftsmodellen von Wuppermann und Welser Profile Rechnung. Mit Wirkung zum 30. September 2018 endete dementsprechend das Joint Venture zwischen den beiden Traditionsunternehmen; die Anteile von Welser Profile an der Wuppermann Hungary in Höhe von 25,1 Prozent gingen zurück in die Wuppermann-Gruppe.

ARBEITGEBERMARKE STÄRKEN

Aufgrund der guten wirtschaftlichen Lage in der Region Győr und der damit verbundenen hohen Nachfrage von Arbeitskräften ist eine attraktive Arbeitgebermarke für die WH von großer Bedeutung: „Wuppermann hat als deutsches Familienunternehmen in der Region einen ausgezeichneten Ruf. Darauf lässt sich aufbauen, aber nicht ausruhen“, kommentiert WH-Geschäftsführer Mario Dorfer. Vor allem in den Bereichen Logistik und SCM herrscht bei der WH eine überdurchschnittliche Fluktuation. Um dem entgegenzuwirken, wurde das Projekt „Fluktuation Logistik“ ins Leben gerufen. Zusätzlich gab es 2018 abteilungsübergreifend Teambuilding-Maßnahmen, um die Zusammenarbeit untereinander weiter zu festigen.

AUSBLICK 2019

Oberste Priorität für das Jahr 2019 ist die Auslastung der kombinierten Beiz- und Feuerverzinkungsanlage. Diese Aufgabe bleibt aufgrund der aktuell schwierigen Marktbedingungen herausfordernd. Zudem gibt es weiteres großes Verbesserungspotenzial in den Prozessen rund um das SCM und bei der 1A-Ratio. In den nächsten zwölf Monaten werden wir uns außerdem um die Integration einer vollautomatischen Verpackungslinie als nachgeschaltetes Aggregat kümmern. Dadurch können wir zukünftig produktschonende und qualitativ hochwertige Verpackungen, beispielsweise für die Beschlägeindustrie, herstellen“, erläutert Dorfer die weitere Planung für die WH.

WUPPERMANN STAAL NEDERLAND

Herausforderungen gemeistert

Das Rekordergebnis aus dem Jahr 2017 konnte die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) 2018 nicht wiederholen. Hauptsächlich lag dies an den deutlich schlechteren Marktbedingungen. Hinzu kamen interne Herausforderungen durch einen Toprollenbruch an der Bandverzinkungsanlage.

Ein Toprollenbruch an der Bandverzinkungsanlage bei der Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) hat das Werk 2018 besonders beschäftigt. Die Anlage stand aufgrund dieses Schadens insgesamt zehn Tage still. „Jeder ungeplante Produktionsstillstand wirkt sich negativ auf unsere Performance aus. Dennoch konnten wir im Nachhinein auch Positives aus dieser Situation mitnehmen. Unser Krisenmanagement verlief reibungslos – und zwar WSN-intern wie auch konzernweit“, so Terry Flokstra, Geschäftsführer der WSN. Dank der guten Zusammenarbeit konnten die Ausfalltage und die Kosten entsprechend gering gehalten werden. Neben der schnellen Reparatur durch das technische Team der WSN und die Werkshilfe der beiden Schwesterwerke, Wuppermann Hungary Kft. (WH) und Wuppermann Austria GmbH (WA), war auch die umfassende Dokumentation des Schadens gegenüber der Versicherung von großer Bedeutung.

DIGITALISIERUNG SCHREITET VORAN

Im Bereich Digitalisierung hat die WSN 2018 zwei Projekte gestartet: Mit der Einführung von „E-Invoicing“ können Rechnungen nun in einem strukturierten elektronischen Format empfangen und verarbeitet werden. Neben mehr Effizienz in der Rechnungsverarbeitung resultiert aus der elektronischen Prozessabwicklung auch eine höhere Transparenz und Auswertbarkeit relevanter Steuerungsgrößen. Das Projekt soll Mitte 2019 abgeschlossen werden. Zum anderen wurde die Produktion der WSN hinsichtlich des Einsatzes von Big-Data-Werkzeugen analysiert. In allen Produktionsbereichen der Fertigungsindustrie laufen enorme Datenmengen auf. Die Herausforderung liegt darin, geeignete Technologien zu identifizieren und diese intelligent zur Verbesserung der Produktionsprozesse zu nutzen.



Anwendungsbeispiel: Auszugsschienen aus verzinktem Stahl für die Möbelindustrie

STRATEGISCHE PERSONALPLANUNG

Studien belegen, dass ein gutes Arbeitsklima, Möglichkeiten zur Weiterbildung und eine ausgewogene Work-Life-Balance für die Belegschaft eine hohe Priorität haben. Genau da setzte die WSN 2018 an: Mit dem Ziel, Arbeits- und Privatleben besser in Einklang zu bringen, aber vor allem auch im Hinblick auf gesundheitliche Aspekte, wurde zunächst probeweise beim technischen Dienst ein neues Schichtmodell eingeführt. Das Modell sieht weniger Nachtschichten vor als bisher. Anstelle von vier arbeiten jetzt nachts nur noch zwei Techniker. Weiterhin konnten alle Mitarbeiter 2018 an einer Vorsorgeuntersuchung teilnehmen. Um diese Maßnahmen noch besser planen zu können, wurde eine strategische Personalplanung eingeführt mit dem Ziel, jederzeit das bestmögliche Personal zur Verfügung zu stellen und damit schnell auf neue Entwicklungen und Veränderungen reagieren zu können.

Gesundheit

der Mitarbeiter fördern durch weniger Nachtschichten.



OPTIMIERUNG DER SUPPLY-CHAIN

Am 1. November 2018 gründete Wuppermann die Nederland Logistic Services (NLS). Die NLS unterstützt die WSN bei der Lagerlogistik. Der Prozess startet bei der Übernahme des fertigen Produkts von der Verzinkungs- oder Spaltanlage. Es folgt das Verpacken, Lagern, Kommissionieren und Verladen auf Lkws, Waggons oder Schiffe. „Bisher waren diese Aufgaben ausgelagert. Nun liegt ein wichtiger Teil unserer Supply-Chain in unseren eigenen Händen und ist damit besser steuerbar. Dies ist ein wichtiger Schritt zur weiteren Optimierung unseres Supply-Chain-Managements“, erläutert Jay Baladien, neben Ruud Knippels Geschäftsführer der NLS.

AUSBLICK 2019

Die WSN legt 2019 einen besonderen Fokus auf Qualität und Kosten. Auslöser dafür ist vor allem die schwache Marktsituation, sowohl bei den Mengen als auch bei den Preisen. Das Kostenmanagement hat dabei aber auch weitere Ziele im Blick: So steigert eine bessere Kostenstruktur langfristig die Wettbewerbsposition. „Wir sehen bei der WSN in mehreren Bereichen das Potenzial, die Kosten angemessen zu senken. So werden wir die Gesamtkosten ab jetzt mehr im Blick haben und bestehende Projekte – wo möglich – zusammenführen“, so Flokstra abschließend.

WUPPERMANN AUSTRIA

Niedrige Auslastung im Flachbereich, aber Rekordleistungen in der Rohrfertigung

2018 lag der Absatz bei der Wuppermann Austria GmbH (WA) im Bereich Rohre und Profile über Plan. Dagegen konnten die Planmengen bei den feuerverzinkten Bändern nicht erreicht werden. Zusätzlich kam es hier noch zu einer negativen Abweichung bei der Marge.

Anwendungsbeispiel:
Verzinkte Profile für
Unterkonstruktionen
von Photovoltaikanlagen



REKORDLEISTUNGEN IN DER ROHRFERTIGUNG

Die Wuppermann Austria GmbH (WA) steigerte 2018 die Performance in der Rohrfertigung und übertraf damit das geplante Jahresziel im Produktionseinsatz. Der Rohrbereich kann auf eine gute Auslastung mit Rekordleistungen zurückblicken, wodurch eine deutliche Anzahl an Überschichten notwendig wurde. Zusätzlich konnten Neuaufträge durch Produktentwicklungen im Bereich der sehr hohen Zink- und Zink-Magnesium-Auflagen gewonnen werden.

NIEDRIGE AUSLASTUNG IN FLACHBEREICH

Im Flachbereich waren 2018 bei der WA sowohl Mengen als auch Margen rückläufig. Die Hauptursachen dafür waren die damals vorliegende Insolvenz des wichtigsten Kunden in der Photovoltaikbranche wie auch die ab dem Sommer allgemein abschwächende Nachfragesituation. Im Gegensatz zur Rohrfertigung mussten im Flachbereich Produktionsschichten reduziert werden. „Dennoch gab es auch bei den Flachprodukten gute Nachrichten. Bereits 2017 haben wir in die Bandverzinkungsanlage mit dem Ziel der Leistungs- und Querschnittserhöhung investiert. 2018 haben wir die Anlage weiter optimiert. Dadurch konnten die festgelegten Leistungsparameter erreicht, die Kosten reduziert und die Produktqualität verbessert werden“, erläutert der WA-Geschäftsführer Hubert Pletz.

HERAUSFORDERUNGEN MEISTERN

2017 fehlte es bei der WA-Vormaterialversorgung durch die Wuppermann Hungary Kft. (WH) an Stabilität. Inzwischen hat sich diese Situation deutlich verbessert. Weniger positiv ist die Entwicklung bei den Spezialitäten im Flachbereich, auf die sich die WA konzentriert. „Unsere Kunden gehen Qualitätskompromisse ein, um Kosten zu sparen. Dadurch fallen Aufträge weg“, erklärt Pletz. Ähnlich groß ist die Herausforderung bei der Rekrutierung von Facharbeitern. Die Konjunktur in Österreich boomt und damit bleibt der Arbeitsmarkt umkämpft. Auch für das kommende Jahr ist hier keine Besserung in Sicht.



WA ALS STAATLICH AUSGEZEICHNETER AUSBILDUNGSBETRIEB GEEHRT

Dabei gehört die WA zu den Top-Arbeitgebern im Raum Judenburg. Ende 2018 wurde das Werk als staatlich ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb gemäß § 30a BAG geehrt. Diese Auszeichnung erhalten Unternehmen, die sich auf dem Gebiet der Ausbildung durch außergewöhnliche Leistungen bewährt haben, indem sie neue Wege gehen, um junge Menschen auf die Herausforderungen der modernen Arbeitswelt vorzubereiten.

Weiterbildung

der Mitarbeiter ermöglicht
flexiblen Einsatz.

MITARBEITER- ENTWICKLUNG

Neben der Rekrutierung von neuen Facharbeitern und Auszubildenden investiert die WA auch in die heutige Belegschaft. Die 2017 gestarteten Team-Workshops zur Leistungssteigerung im Rohrbereich wurden 2018 weitergeführt. Das Thema Arbeitssicherheit hat durchgehend höchste Priorität und wurde 2018 durch Workshops mit der AUVA (Allgemeine Unfallversicherungsanstalt) vertieft. Auch in frei gewordenen Schichten in der Flachproduktion erhielten die Mitarbeiter Schulungen. Damit wächst die Flexibilität und es können mehr Maschinen von mehr Mitarbeitern bedient werden. Teilweise war auch ein Wechsel aus einem Produktbereich in den anderen möglich. Letzteres soll 2019 noch intensiviert werden.

ENGAGEMENT FÜR NACHHALTIGKEIT

Mit dem Umweltsystem Ökoprofit sowie einem geliebten Energiemanagementsystem konnten 2018 weitere Schritte zur Energiekostensenkung und CO₂-Einsparung getan werden. „Hier bleiben wir am Ball. Denn so können wir uns vom Wettbewerb weiter absetzen und den Gesetzesvorgaben zuvorkommen“, so Pletz abschließend.

WUPPERMANN POLSKA

Neue Kundenstruktur

Nach zwei erfolgreichen Geschäftsjahren 2015 und 2016 und einem Krisenjahr 2017 ging es 2018 für die Wuppermann Polska sp. z o.o. (WPL) wieder bergauf. Ein positives Ergebnis konnte der Standort im letzten Jahr noch nicht erreichen.

NEUE KUNDENSTRUKTUR

Im Jahr 2018 ist es der WPL gelungen, die Kundenstruktur komplett zu verändern. Das Werk hat sich vom unrentablen Verkauf an den Großhandel verabschiedet und sich ausschließlich auf Hersteller konzentriert, die eine größere Stabilität in Bezug auf Volumen und Margen garantieren. Wichtige Branchen für das Werk waren im vergangenen Jahr der Gerüstbau und Sprinklerrohre, deren Produktion 2018 in Betrieb genommen wurde.

Darüber hinaus ist es gelungen, eine neue Einkaufsstrategie umzusetzen, die besser auf die Vertriebsstruktur des Werks Małomice abgestimmt ist. Durch die Konzentration auf das operative Geschäft konnte der Verlust im Vergleich zu 2017 deutlich reduziert werden. Ein positives Ergebnis zu erreichen, bleibt die größte Herausforderung für 2019. Chancen zur Erreichung dieses Ziels sieht Waszak vor allem durch die weitere Anpassung und Erweiterung der Kundenstruktur.

ARBEITSSICHERHEIT

Die Unfallrate bei der WPL lag 2018 im Vergleich zu den anderen Wuppermann-Werken auf einem hohen Niveau. Die Verbesserung der Arbeitssicherheit hat daher oberste Priorität bei der WPL. Gründe für die hohe Unfallrate im Jahr 2018 sieht Konrad Waszak vor allem in der hohen Fluktuation begründet; viele Unfälle konzentrieren sich außerdem auf bestimmte Produktionsabschnitte wie Verpackung und Einlauf, die es 2019 sicherer zu gestalten gilt.

„2018 war für das gesamte WPL-Team ein Jahr harter Arbeit. Die größte Herausforderung bestand darin, eine neue Entwicklungsstrategie zu erarbeiten, welche die Weichen für die Zukunft des Werks Małomice stellt, die Entwicklung des Werks garantiert und langfristig positive finanzielle Ergebnisse sicherstellt.“

Konrad Waszak, Geschäftsführer bei der WPL

.....
Die Verbesserung der
Arbeitssicherheit hat oberste

Priorität

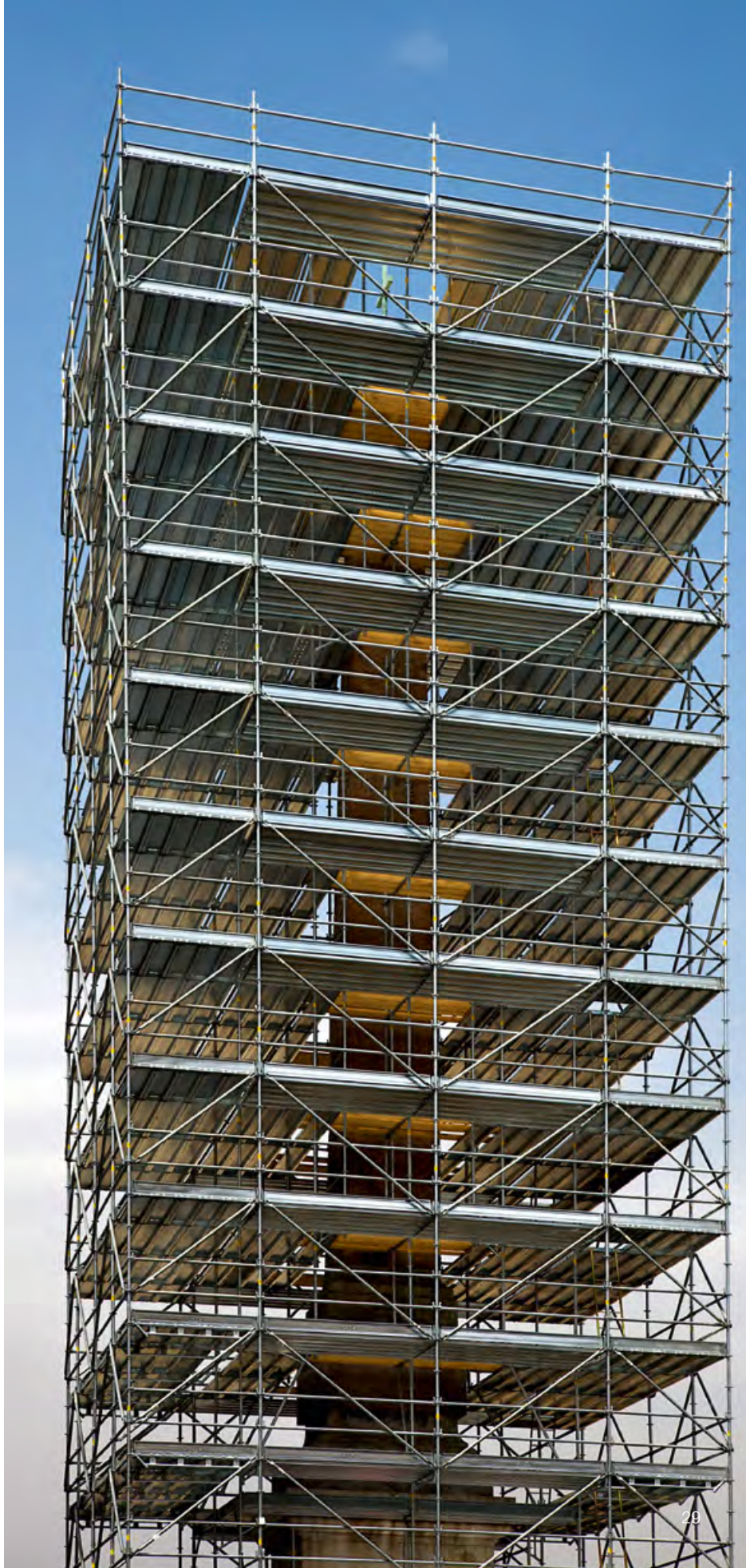
.....



Anwendungsbeispiel:
Schwarze Rohre für den Gerüstbau

ZUKUNFTSCHANCE: PRODUKTPALETTE ERWEITERN

Bisher konzentriert sich die WPL auf die Produktion von schwarzen Rohren. Das wichtigste Projekt für die WPL für die kommenden Jahre beschäftigt sich mit der Herstellung von gebeizten und verzinkten Produkten auf einer der beiden Rohrlinien. Bis 2025 sollen in Polen auch gebeizte und verzinkte Rohre produziert werden können. Die Investitionspläne für die nächsten Jahre zielen jedoch nicht nur auf die Modernisierung der bestehenden Produktionslinien und die Herstellung von gebeizten und verzinkten Rohren, sondern auch auf die Verbesserung der Sicherheit und der Arbeitsbedingungen bei der WPL. Eines steht daher schon jetzt fest: Um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern, wird noch viel harte Arbeit nötig sein.



WUPPERMANN METALLTECHNIK

Weiterhin auf Erfolgskurs

Seit 2014 schaut das Werk in Altmünster auf ein kontinuierliches Mengenwachstum bei Rohren und Premiumrohren zurück. Auch 2018 konnte das Unternehmen seinen Erfolgskurs fortsetzen.

Die Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) blickt auf ein positives Geschäftsjahr 2018 zurück. Gründe für das erfolgreiche Jahr waren neben der guten Konjunktur die stabile Entwicklung in allen drei Bereichen des Standorts.

Der Bereich Systemtechnik entwickelte sich 2018 weiter in eine positive Richtung und trägt zu einem beträchtlichen Teil des Betriebsergebnisses bei. „Wir konnten in diesem Segment viele neue Geschäftsbeziehungen aufbauen. Die eingeschlagene Strategie zur Fertigung von qualitativ hochwertigen Gehäusen mit einem hohen Anspruch an Designoberflächen hat sich als richtig herausgestellt. Auch unser Kundenservice und die Unterstützung des Kunden bei der Entwicklung und Konstruktion haben zu unseren guten Geschäftsbeziehungen beigetragen“, erklärt Georg Wildauer, Geschäftsführer bei der WMT in Altmünster.

Die Hauptsäule der Wirtschaftsleistung der WMT bildet weiterhin die Rohrfertigung. Der Rohrabsatz lag 2018 mit einer Produktionsleistung von 15 Millionen Metern auf einem sehr hohen Niveau. Auch zum Jahresende kam es zu keiner Abflachung der Nachfrage. „Wir haben unsere Position im Markt als Hersteller von qualitativ hochwertigen Premiumrohren weiter gefestigt und ausgebaut, auch dank der erfolgreichen Arbeit unseres Vertriebsteams unter der Leitung von Manfred Engelhardt“, so Wildauer weiter.

Die dritte Ertragssäule bildet die Herstellung von Rohrkomponenten. In diesem Bereich konnten die Mitarbeiter der WMT 2018 die größte Umsatz- bzw. Leistungssteigerung erzielen.

Anwendungsbeispiele:
Teleskopierbare Rohre mit besonders engen Toleranzen für höhenverstellbare Tische sowie Rohre und Rohrkomponenten für die Automobilindustrie



GUTES BETRIEBSKLIMA

Die gute wirtschaftliche Entwicklung des Standorts wirkt sich positiv auf das Betriebsklima aus. Georg Wildauer sieht darin auch den Grund für die erfolgreiche Rekrutierung von Facharbeitern – trotz des Fachkräftemangels in der Region. Die niedrige Fluktuation ermöglicht darüber hinaus einen kontinuierlichen Know-how-Aufbau, der sich besonders im Bereich der Rohrkomponentenherstellung mit einem breit gestreuten Produktportfolio und Leistungsspektrum bemerkbar macht.

.....
Rohrabsatz mit einer
Produktionsleistung von

15 Mio.

Metern auf sehr hohem Niveau
.....

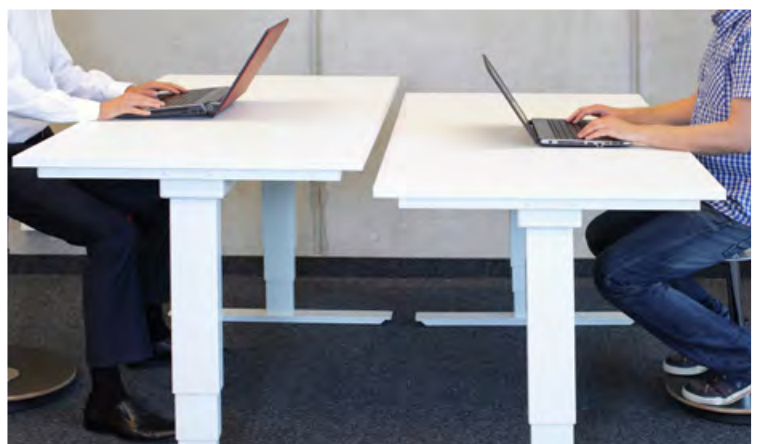


AUSTAUSCH UND KOOPERATION MIT DEN SCHWESTERWERKEN

Speziell in der Rohrfertigung werden die Erfahrung und das Wissen auch in die beiden Schwesterwerke WA und WPL eingebracht. Ganz besonders bei den Rollwerkzeugen, die in Altmünster im hauseigenen Werkzeugbau konstruiert und gefertigt werden.

CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Die WMT kann sich auch zum Jahresbeginn 2019 und für die Folgemonate über eine gute Auftragslage freuen. Wachsende Anforderungen stellt das Marktsegment der Premiumrohre an das Werk: Genau spezifiziertes Vormaterial in bester Qualität wird zunehmend zum Schlüsselfaktor, um diese Anforderungen erfüllen zu können. Das über die letzten Jahre angeeignete Know-how in diesem Bereich trägt dazu bei, den Qualitätsvorsprung zu anderen Rohrherstellern zu sichern und auszubauen.



„Im Bereich Systemtechnik gilt Wuppermann heute als Problemlöser und kompetenter Hersteller. Hier ist uns eine gute Marktplatzierung gelungen, die wir als Voraussetzung für ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2019 ansehen.“

Georg Wildauer, Geschäftsführer WMT

KONZERNLAGEBERICHT

2018

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Wuppermann-Gruppe ist ein mittelständisches Familienunternehmen mit Sitz in Leverkusen, das seit über 140 Jahren erfolgreich in der Stahlverarbeitung tätig ist. Seit der Gründung im Jahr 1872 hat sich das Familienunternehmen kontinuierlich zum innovativen und hochqualifizierten Verarbeiter weiterentwickelt. Die Geschäftsaktivitäten des Wuppermann-Konzerns waren im Geschäftsjahr 2018 in zwei Geschäftsbereichen organisiert.

Das operative Geschäft der Wuppermann AG besteht seit dem 1. Januar 2018 aus dem Geschäftsbereich Flat & Tube Products. Im Geschäftsbereich Flat & Tube Products sind folgende Produktionsstandorte zusammengefasst: Die Wuppermann Austria GmbH (WA) in Österreich, die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) in den Niederlanden sowie die Wuppermann Hungary Kft. (WH) in Ungarn stellen gebeiztes und verzinktes Breit- und Spaltband her. Die WA produziert zusätzlich Rohre und Profile. Die Produktionsgesellschaften Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) in Österreich und Wuppermann Polska sp. z o.o. (WPL) in Polen konzentrieren sich auf die Produktion von Rohren und Profilen aus unterschiedlichen Werkstoffen. Bei der WMT werden gebeizte Rohre sowie Rohr- und Blechkomponenten produziert, und die WPL stellt schwarze, gebeizte und verzinkte Rohre her.

Der Vertrieb für den Geschäftsbereich Flat & Tube Products wird aus der Wuppermann Stahl GmbH (WS) heraus ge-

führt mit Mitarbeitern in Deutschland, Österreich, Niederlande, Ungarn, Frankreich (Wuppermann France S.A.S., WF), Schweden (Wuppermann Tube and Steel AB, WTS) und Rumänien (Wuppermann Otel România S.R.L., WOR) sowie den USA (Wuppermann Inc., WINC). An dem Stahl-Service-Center Galva Metal A.Ş. in der Türkei hält die Wuppermann Industrie B.V. (WI) zudem einen Anteil in Höhe von 35 %.

Im Geschäftsbereich Service & Consulting sind wesentliche, dezentral ausgeführte Funktionen in internen Servicegesellschaften (u.a. Wuppermann Business Services GmbH, WBS) gebündelt sowie die Forschung & Entwicklung (Wuppermann Engineering GmbH, WE) von Wuppermann organisiert.

Die strategische Führung des Konzerns obliegt der Wuppermann AG (WAG). Der Vorstand der Wuppermann AG mit Sitz in Leverkusen legt die Strategie für die Konzernentwicklung fest und steuert die Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen.

Die Wuppermann-Gruppe beschäftigte durchschnittlich 817 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Organe und Auszubildende) und erzielte in 2018 einen Umsatz in Höhe von 671.284 TEUR. Die größten Absatzmärkte waren auch im Jahr 2018 in den Branchen Möbel und Beschläge, Bauindustrie, Infrastruktur, Landwirtschaft, Fahrzeugbau sowie der Verpackungs- und Photovoltaikindustrie zu finden.

Veränderungen im Konzern

Das Joint-Venture zwischen Wuppermann und Welser an der Wuppermann Hungary Kft. endete zum 30. September 2018 und die Anteile von Welser Profile an der WH in Höhe von 25,1 % gingen

zurück an den Wuppermann-Konzern. Ein neuer langfristiger Liefervertrag der Wuppermann-Gruppe mit Welser Profile ist zum 1. Juli 2018 in Kraft getreten.

Seit dem 1. Oktober 2018 ist Herr Johannes Nonn neues Vorstandsmitglied der Wuppermann AG. Herr Nonn übernahm im Vorstand zunächst die Verantwortungsbereiche Vertrieb, Einkauf und Supply Chain Management. Als Folge der Pensionierung von Herrn Dr. C. L. Theodor Wuppermann zum 31. Dezember 2018 verantwortet Herr Nonn zusätzlich die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit, Business Development und Personal- und Sozialwesen und wurde zum 1. Januar 2019 vom Aufsichtsrat zum Sprecher des Vorstands ernannt.

Zum 15. November 2018 ist Herr Dr.-Ing. Robert Kühn in den Vorstand der Wuppermann AG eingetreten und hat die Gesamtverantwortung für die Wuppermann Hungary Kft. übernommen. Darüber hinaus unterstützt er Herrn Dr. Jongenburger, der seit 2008 Mitglied des Vorstands der Wuppermann AG ist und für die fünf Produktionsstandorte des Geschäftsbereichs Flat & Tube Products sowie den Bereich Forschung & Entwicklung verantwortlich ist.

1.2 Forschung und Entwicklung

In der 1997 gegründeten Wuppermann Engineering GmbH (WE) sind die Forschungs- und Entwicklungskompetenzen des Geschäftsbereichs Flat & Tube Products gebündelt. Zu den Hauptaufgabengebieten zählen das Projektmanagement für die Layoutplanung neuer Anlagen, die Entwicklung von neuen Produkten, Produkteigenschaften und Verfahren sowie die optimale Vernetzung verschiedener Herstellungsprozesse und Leistungen. Kernkompe-

tenzen des Wuppermann Research & Development Teams liegen in den Bereichen Metallurgie, Korrosionstechnik und der Produktentwicklung. Ein wichtiger Schwerpunkt ist darüber hinaus die Bildung von Netzwerken und Kooperationen.

Wuppermann investiert jährlich rund 350 TEUR in die Produktentwicklung und beschäftigte in diesem Bereich im Jahr 2018 drei Mitarbeiter. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit der WE ist die permanente Weiterentwicklung des Wuppermann-Verzinkungsverfahrens. Im Jahr 2018 standen die Weiterentwicklung der Zink-Magnesium-Legierung und die Unterstützung beim Anlauf der Wuppermann Hungary Kft. (WH) im Fokus der Aktivitäten der WE.

Die angefallenen Entwicklungskosten werden nach HGB entsprechend dem Aktivierungswahlrecht nicht aktiviert.

1.3 Eigene Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Mai 2015 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 30. April 2020 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt zehn Prozent des Grundkapitals zu erwerben, wobei auf die erworbenen Aktien zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als zehn Prozent des Grundkapitals entfallen dürfen.

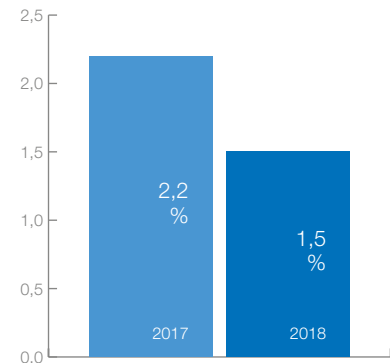
Die Wuppermann AG hat im Geschäftsjahr eigene Aktien weder gekauft noch verkauft. Der Bestand eigener Aktien liegt nach wie vor bei 4.000 Stück (=0,09 % des Grundkapitals).

2. Wirtschaftliche Entwicklung des Gesamtkonzerns

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) bezeichnet das globale Wachstum 2018 auf der Jahrestagung des IWF und der Weltbankgruppe am 12./13. Oktober 2018 trotz neuer und anhaltender Krisen weiterhin als robust. Die Weltwirtschaft musste sich vor allem mit Handelskonflikten, insbesondere zwischen den beiden größten Volkswirtschaften USA und China, auseinandersetzen. Gleichzeitig befindet sich Europa weiterhin in politisch schwierigen Zeiten: Der Brexit verunsichert genauso wie der Haushaltsstreit Italiens mit der EU-Kommission. Auch zunehmende Schwierigkeiten für Schwellen- und Entwicklungsländer, darunter höhere Ölpreise und teurer werdende Kredite, führen zu Besorgnis am Markt. In der Türkei stabilisierte die drastische Erhöhung der Leitzinsen zum Ende des Jahres die Währung. Das Land bleibt aber für geopolitische Risiken oder plötzliche Veränderungen von Kapitalströmen anfällig. In Südamerika befindet sich Argentinien erneut in einer Wirtschafts- und Währungskrise. Die angespannte politische Lage in Venezuela schürt am Weltmarkt die Sorge, dass die Ölexporte des Landes bald unterbrochen werden könnten.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hält den Leitzins im Euroraum weiterhin bei 0,0 % (Sitzung vom 13. Dezember 2018). Das Rekordtief besteht bereits seit März 2016 und die EZB plant bis mindestens über den Sommer 2019 auch keinen Anstieg. Die geplante Zinswende wurde laut EZB aufgrund

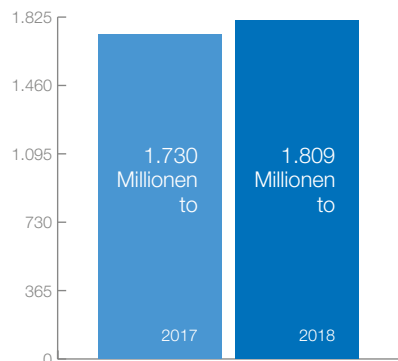


1 WACHSTUM BIP DEUTSCHLAND

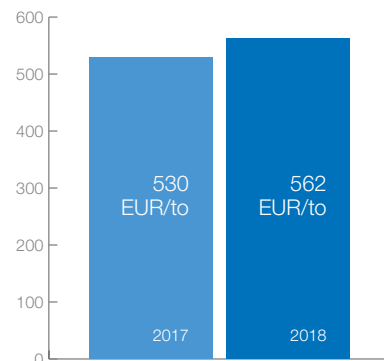
wachsender Konjunkturrisiken verschoben. Diese Risiken spiegelt auch der ifo Geschäftsklimaindex im Dezember 2018 wider, der zum vierten Mal in Folge einen Rückgang vermelden musste. Die deutsche Konjunktur kühlt ab. Dagegen hat die US-Notenbank als Reaktion auf die gute Konjunktur in den USA, den Leitzins erneut um 0,25 auf 2,25 bis 2,5 % angehoben. Allerdings signalisierte die US-Notenbank für 2019 bereits einen langsameren Anstieg als zunächst geplant.

Nach einer ersten Schätzung von Eurostat vom 31. Januar 2019, dem statistischen Amt der Europäischen Union, stieg das BIP 2018 im Euroraum geringer als erwartet um nur 1,8 % und in der EU 28 um 1,9 %. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) (1) war im Jahr 2018 laut dem Statistischen Bundesamt (Destatis) um 1,5 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft hat damit an Schwung verloren, weist aber zum neunten Mal in Folge ein Wachstum aus.

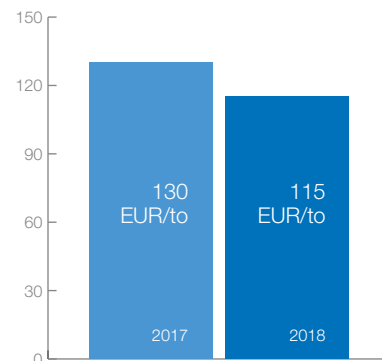
Die Abwertung des Euro im vergangenen Jahr beträgt weniger als ein Prozent. Dabei ging der Euro gegenüber dem US-Dollar als Verlierer und



2 ROHSTAHLPRODUKTION



3 MEPS HRC GERMANY LOW



4 MEPS DELTA HDG ZU HRC

gegenüber dem britischen Pfund als Gewinner hervor.

Die globale Rohstahlproduktion (2) lag 2018 laut Worldsteel Association vom 25. Januar 2019 bei 1.809 Millionen Tonnen und damit 4,6 % über dem Vorjahr. Nur die Europäische Union verpasste die Vorjahreswerte um 0,3 %. Die deutsche Stahlindustrie sei sogar um 2 % auf 42,4 Millionen Tonnen geschrumpft, berichtet die Wirtschaftsvereinigung Stahl.

Seit Mitte 2018 sind die Stahlmärkte weltweit immer stärker von Wechselkurs- und handelspolitischen Entwicklungen geprägt. Die anhaltenden strukturellen Überkapazitäten und zunehmenden Verwerfungen bei den internationalen Stahlhandelsströmen als eine Folge der US-Zölle auf Stahlimporte belasten weiterhin die Konjunktur, vor allem in Europa. Es ist zu erwarten, dass der Importdruck nicht weiter steigt, da Mitte 2018 die vorläufigen Schutzklauseln in Kraft getreten sind, mit denen die EU einer Veränderung der Warenströme als Folge der US-Zollpolitik entgegenwirken will. Bedingt durch unsichere Markterwartungen ist der Stahlpreis im zweiten Halbjahr 2018 gesunken und konnte die Höchststände aus dem ers-

ten Halbjahr nicht mehr erreichen. Auch zeigt die Entwicklung im ersten Quartal 2019 mit weiter sinkenden Notierungen, dass derzeit nicht von einer Erholung der Stahlkonjunktur ausgegangen werden kann.

Die Preise für Warmband (HRC), die maßgeblich den Materialaufwand des Wuppermann-Konzerns beeinflussen, lagen im Schnitt über den Preisen im Jahr 2017. So lagen die MEPS Notierungen (HRC Germany low) im Jahreschnitt 2018 bei 562 EUR/to und damit über dem Jahresschnitt 2017 in Höhe von (i.H.v.) 530 EUR/to (3). Insgesamt ist es nur teilweise bzw. mit zeitlicher Verzögerung gelungen, die Materialpreiserhöhungen in den Verkaufspreisen an die Kunden weiter zu geben. Diese Verteuerungen des Einkaufspreises hatten negative Auswirkungen auf den Rohertrag des Wuppermann-Konzerns.

Im Jahr 2018 war die Preisentwicklung für die Dienstleistung „Verzinken“ im Vergleich zum Jahr 2017 weniger vorteilhaft. So veränderte sich die MEPS-Notierung (4) „Delta Hot Dipped Galvanized (HDG) zu HRC, Meps German low“ im Jahresverlauf von einem Jahresdurchschnittswert i.H.v. 130 EUR/

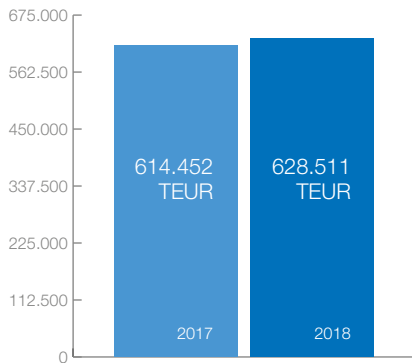
to in 2017 auf 115 EUR/to in 2018 und stabilisierte sich im letzten Quartal bei 110 EUR/to – ein im Jahresvergleich für den Wuppermann-Konzern nicht mehr so günstiges Marktumfeld

2.2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Konzerns

Geschäftsverlauf

Die Entwicklung der zu Beginn des Berichtsjahres gesetzten Ziele für Umsatz und Ergebnis blieb hinter unseren Erwartungen zurück. Unser Ziel, den Umsatz auf 705.723 TEUR im Geschäftsjahr zu steigern, konnten wir aufgrund der unzureichenden Auftragslage für die Gesellschaften WH und WSN im vierten Quartal und dem im Jahr 2018 zu geringen Mengenzuwachs bei der WH nicht erreichen.

Der Konzernjahresüberschuss i.H.v. 1.582 TEUR lag im Berichtsjahr, insbesondere infolge der Entwicklung des operativen Konzernergebnisses deutlich unter dem um Sondereffekte i.H.v. 24.633 TEUR bereinigten Ergebnis des Vorjahres i.H.v. 4.262 TEUR und auch hinter dem Plan i.H.v. 10.124 TEUR für das Geschäftsjahr zurück. Damit liegt der Konzernjahresüberschuss 2018 unter

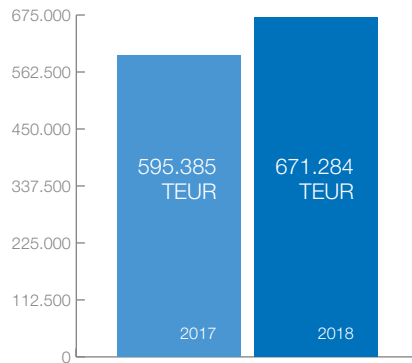


5 AUFTRAGSEINGANG

dem vergleichbaren Wert des Vorjahres, in dem dieser – um Sondereffekte und nicht fortgeführte Aktivitäten (Systemtechnik) bereinigt – bei 3.324 TEUR lag. Unser Ziel für das Jahr 2018 wurde insbesondere durch die schlechtere wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaften WH und WSN nicht erreicht.

Der Auftragseingang **(5)** konnte den um den Anteil der nicht fortgeführten Aktivitäten (Systemtechnik = 103.896 TEUR) korrigierten Wert aus dem Vorjahr i.H.v. 614.452 TEUR mit 628.511 TEUR bestätigen. Dabei kompensierte die insbesondere preisbedingte Auftragseingangssteigerung die leicht rückläufige Menge im Auftragseingang des Jahres 2018.

Der Umsatz **(6)** des Wuppermann-Konzerns beträgt 671.284 TEUR und konnte deutlich gegenüber dem um die Systemtechnikaktivitäten bereinigten Wert (i.H.v. 90.573 TEUR) des Vorjahres i.H.v. 595.385 TEUR erhöht werden. Der Umsatzanstieg war zum einen mengengetrieben. Insbesondere konnte der externe Absatz im Flachbereich durch das weitere Hochfahren der WH-Mengen insgesamt um 55 kt gesteigert werden. Zum anderen hat das höhere Preisni-



6 UMSATZ

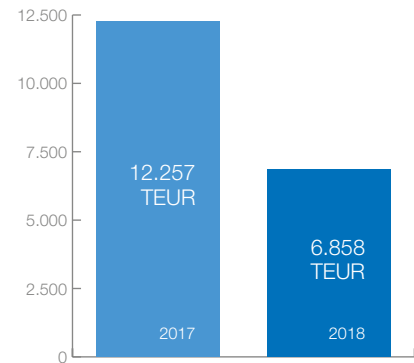
veau ebenfalls zu einem Umsatzanstieg geführt. Der geplante Umsatzzuwachs auf 705.723 TEUR wurde jedoch nicht realisiert. Dabei wurden insbesondere die Umsatzziele im Bereich Flach für die WSN und WH verfehlt.

Der geplante Netto-Cash-Flow (definiert als Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und Investitionstätigkeit) i.H.v. -4.651 TEUR konnte mit einem Wert i.H.v. 7.819 TEUR deutlich verbessert dargestellt werden. Bereinigt um den Sondereffekt aus dem Anteilsrückkauf WH wurde im Jahr 2018 ein Wert i.H.v. 22.319 TEUR erreicht. Zum einen konnte der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit i.H.v. 27.045 TEUR aufgrund der getroffenen Working Capital Maßnahmen deutlich positiv gestaltet werden und zum anderen lagen die getätigten Investitionen i.H.v. 4.796 TEUR unter dem geplanten Niveau i.H.v. 11.422 TEUR.

Die zu Beginn des Jahres formulierten finanziellen Ziele des Konzerns konnten aber insgesamt nicht erreicht werden.

Ertragslage

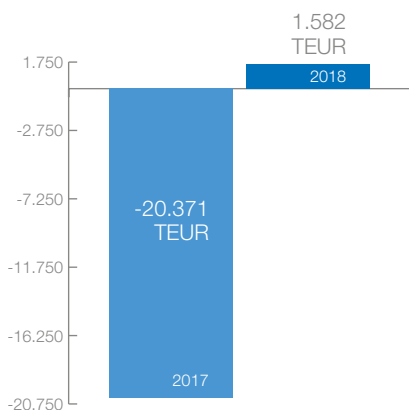
Das operative Konzernergebnis, d.h. das Ergebnis vor Steuern und Zinsen **(7)** des Konzerns (Betriebsergebnis) für



7 BETRIEBSERGEBNIS KONZERN

das Jahr 2018 beträgt 6.858 TEUR und liegt damit deutlich hinter dem Planwert i.H.v. 17.125 TEUR und unter dem um die negativen Ergebniseffekte aus außerordentlichen Geschäftsvorfällen (Verkauf Systemtechnik und Rückstellung Drohverlust Welsler) bereinigten operativen Konzernergebnis des Vorjahres i.H.v. 12.257 TEUR. Damit liegt das operative Konzernergebnis 2018 unter dem vergleichbaren Wert des Vorjahres, in dem dieses – um Sondereffekte und nicht fortgeführte Aktivitäten (Systemtechnik) bereinigt – bei 11.039 TEUR lag.

Im Vergleich zum Vorjahr konnte zwar das operative Unternehmensergebnis der WH verbessert werden, das außergewöhnlich hohe Ergebnisniveau der WSN im Jahr 2017 i.H.v. 20.093 TEUR konnte aber im Jahr 2018 bei weitem nicht erreicht werden (= 8.891 TEUR). Ursache für den Ergebnisrückgang bei der WSN waren neben dem Mengenrückgang insbesondere die deutlich niedrigeren Deckungsbeiträge der Aufträge. Dass das geplante operative Konzernergebnis nicht erreicht wurde, ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die geplanten Mengen und Deckungsbeiträge für die WH und die WSN nicht realisiert werden konnten.

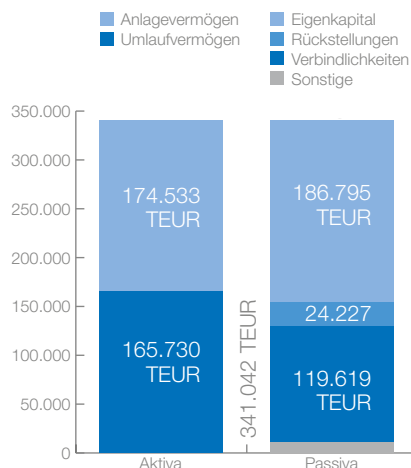


8 KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS

Das Finanzergebnis des Wuppermann-Konzerns fällt im Vergleich zum Vorjahr (i.H.v.-1.884 TEUR) im Jahr 2018 i.H.v. -1.468 TEUR leicht besser aus. Das Finanzergebnis im Jahr 2017 war durch die Abschreibung der Beteiligung Blue Freedom GmbH i.H.v. -350 TEUR negativ belastet.

Der Steueraufwand ging im Jahr 2018 von 6.110 TEUR im Vorjahr auf 3.808 TEUR zurück. Der Rückgang ist insbesondere auf das niedrigere Ergebnis der WSN zurückzuführen. Während die WSN im Jahr 2017 noch einen Steueraufwand i.H.v. 4.125 TEUR verbuchen musste, ging dieser im Jahr 2018 auf 1.429 TEUR zurück.

Das Konzernergebnis nach Steuern (=Konzernjahresüberschuss) des Wuppermann-Konzerns beläuft sich im Jahr 2018 auf 1.582 TEUR (Vorjahr: -20.371 TEUR). Trotz der Ergebnisverbesserung bei der WH im Vergleich zum Vorjahr ist das Konzernergebnis nach wie vor durch ein weiteres Jahr mit einem hohen Verlust der WH i.H.v. -17.458 TEUR (inkl. der konsolidierungsfähigen Abschreibung der WHLS Beteiligung) erheblich belastet.

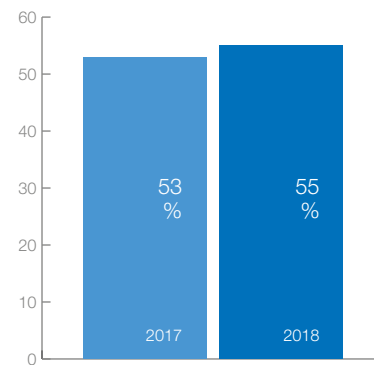


9 BILANZSUMME

Das Konzernergebnis nach Minderheiten (=Wuppermann-Konzernjahresüberschuss) (8) beläuft sich im Jahr 2018 auf 2.394 TEUR und liegt damit über dem eigentlichen Konzernjahresüberschuss. Der bis zum 30. September 2018 entfallende Anteil am WH-Verlust wurde noch dem Joint-Venture Partner Welsler zugeschrieben und lag über dem anteiligen Ergebnisbeitrag von WSN für Tata. Somit verbesserte sich der Wuppermann-Konzernjahresüberschuss um 812 TEUR.

Mit Ausnahme der Gesellschaften Wuppermann Hungary, Wuppermann Polska und Wuppermann Inc. konnten alle Flat & Tube Products-Gesellschaften positiv zum Konzernergebnis beitragen. Diese positiven Ergebnisbeiträge waren ausreichend, um insgesamt einen Konzernjahresüberschuss zu erzielen.

Die Ertragslage des Konzerns im Jahr 2018 ist durch die Situation bei der WH nach wie vor negativ belastet. Die WPL konnte ihren Verlustbeitrag gegenüber dem Vorjahr halbieren und plant ein leicht positives Ergebnis für 2019. Für die übrigen Gesellschaften ist die Ertragslage als gut zu bezeichnen.

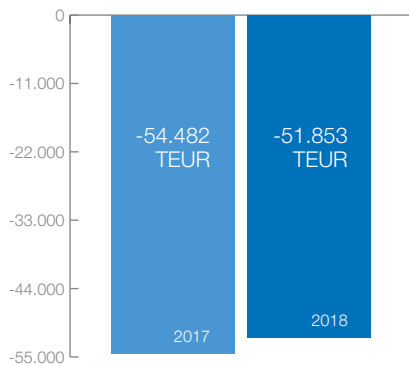


10 EIGENKAPITALQUOTE

Vermögenslage

Die Vermögenslage des Wuppermann-Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert und ist nach wie vor als gut zu bezeichnen. Die Bilanzsumme (9) verringerte sich um 10.270 TEUR von 351.294 TEUR auf 341.024 TEUR. Dies ist vor allem auf den Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2018 wurde als neues Finanzierungsinstrument der Verkauf von Forderungen (Factoring) in Anspruch genommen, das zu einem entsprechenden Rückgang der Forderungen geführt hat.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind von 51.830 TEUR auf 60.830 TEUR angestiegen. Diesem Anstieg steht ein höheres Bankguthaben gegenüber. Das Guthaben erhöhte sich zum Stichtag 31. Dezember von 13.096 TEUR in 2017 auf 19.707 TEUR in 2018. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als auch die sonstigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen liegen in Summe mit 83.016 TEUR auf einem niedrigeren Niveau als in 2017.



11 NETTOFINANZPOSITION

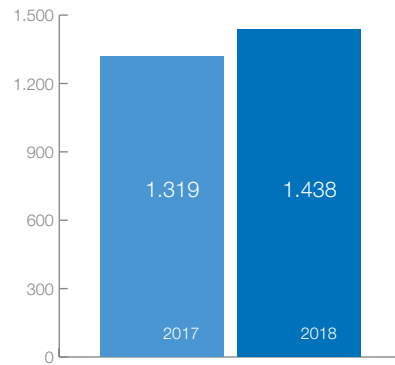
Wesentliche Vermögensgegenstände entfallen auf das Anlagevermögen (174.533 TEUR), Vorräte (95.762 TEUR), Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (50.261 TEUR) sowie Bankguthaben (19.707 TEUR). Im Anlagevermögen ist zum 31. Dezember 2018 ein Goodwill aus dem Rückkauf der WH-Anteile von Welsler Profile i.H.v. 13.519 TEUR ausgewiesen.

Das Konzerneigenkapital steigt gegenüber dem Vorjahr von 186.131 TEUR auf 186.795 TEUR an. Die Zahlung von Dividenden i.H.v. -5.665 TEUR, Änderungen des Konsolidierungskreises i.H.v. 5.083 sowie das Jahresergebnis i.H.v. 1.582 TEUR sind die wesentlichen Veränderungspositionen.

Die Eigenkapitalquote konnte von 53 % in 2017 auf 55 % in 2018 als Folge der reduzierten Bilanzsumme gesteigert werden **(10)**.

Finanzlage

Die Nettofinanzposition **(11)** zum 31. Dezember 2018 i.H.v. -51.853 TEUR hat sich im Vergleich zum Vorjahr i.H.v. -54.482 TEUR leicht verbessert, obwohl im Jahr 2018 durch den Rückkauf des Welsler Anteils eine außerordentliche finanzielle Belastung auftrat.



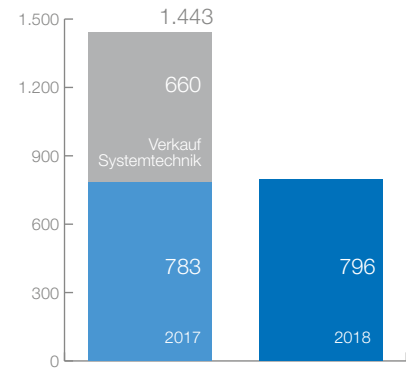
12 BEINAHEUNFÄLLE

Die Verbesserung der Nettofinanzposition konnte zum einen dadurch erreicht werden, dass der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit i.H.v. + 27.045 TEUR deutlich erhöht wurde. Ursächlich für diese Entwicklung war insbesondere der Einsatz des Factoring, so dass das Umlaufvermögen deutlich reduziert und daraus ein positiver Cashflow i.H.v. +20.064 TEUR generiert werden konnte.

Zudem war im Jahr 2018 der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit i.H.v. -19.226 TEUR deutlich niedriger als noch im Jahr 2017 i.H.v. -31.348 TEUR, da Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen auf einem gegenüber dem Plan i.H.v. 11.422 TEUR vergleichsweise sehr niedrigen Niveau vorgenommen wurden (i.H.v. -4.796 TEUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Jahr 2018 i.H.v. -20.769 TEUR ist insbesondere auf die Tilgung von langfristigen Darlehen und Dividendenzahlungen zurückzuführen.

Die zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelfonds im Jahr 2018 i.H.v. -12.977 TEUR fielen daher insgesamt deutlich niedriger aus als im Vorjahr (=



13 MITARBEITER

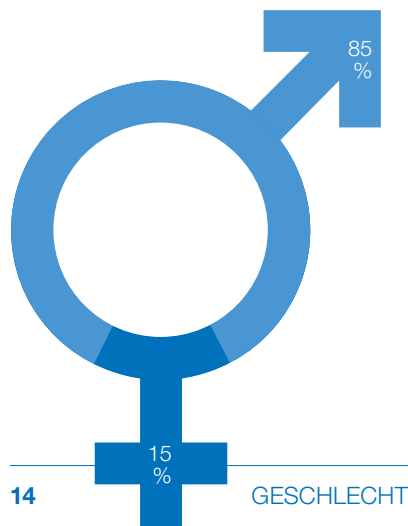
-43.505 TEUR). Der Finanzmittelbedarf zum 31. Dezember 2018 i.H.v. -6.541 TEUR ist im Rahmen der mit unseren Finanzpartnern bestehenden kurzfristigen Finanzierungsvereinbarungen abgesichert.

Die Finanz- und Liquiditätslage des Konzerns hat sich bei rückläufiger Verschuldung im Jahr 2018 verbessert.

2.3 Personal

Von größter Bedeutung für uns ist die Arbeitssicherheit unserer Mitarbeiter an allen Standorten des Wuppermann-Konzerns. Mittels der Kennzahlen Beinaheunfälle, Medizinische Erstversorgung (MEV) und Lost Time Injury (LTI) wird das vorrangige Ziel verfolgt, das Arbeitsumfeld jedes einzelnen Mitarbeiters sicherer zu gestalten.

Im Vergleich zum Jahr 2017 erhöhte sich die Anzahl der gemeldeten Beinaheunfälle **(12)** von 1.319 auf 1.438, was die gestiegene Aufmerksamkeit der Mitarbeiter beim Thema Arbeitssicherheit belegt. Die MEV Anzahl konnte gegenüber dem Jahr 2017 nicht reduziert werden. Die LTI-Rate zeigt einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 14 auf 11. Dies ist vor allem auf ein deutlich gestie-

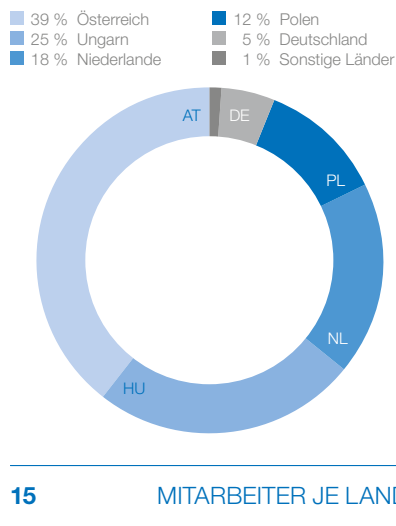


genes Arbeitssicherheits-Bewusstsein der Mitarbeiter am neuen Standort in Ungarn zurückzuführen. Während in 2017 noch 9 Unfälle mit Arbeitszeitverlust gemeldet wurden, sind in 2018 nur noch 2 Arbeitsunfälle in Ungarn meldepflichtig gewesen.

Nach dem Verkauf der Systemtechnik-Gesellschaften Ende 2017 ging die Anzahl von 1.443 auf 796 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Organe) zurück (13). Zum Jahresende 2018 betrug der Anteil Frauen 15 % (14). Dabei arbeiteten durchschnittlich 716 (Vorjahr: 688) Mitarbeiter im Geschäftsbereich Flat & Tube Products und 80 (Vorjahr: 95) Mitarbeiter im Geschäftsbereich Service & Consulting. Im Jahresmittel wurden 52 Leiharbeiternehmer beschäftigt (15).

Von den 796 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden 39 in Deutschland, 137 in den Niederlanden, 201 in Ungarn, 94 in Polen, 314 in Österreich und 11 im restlichen Ausland beschäftigt.

Die um den Systemtechnikanteil korrigierte Fluktuationsrate aus 2017 von 12 % stellte sich in gleicher Höhe auch 2018 ein. Das Werk in Polen - vor allem im Produktionsbereich - als auch un-

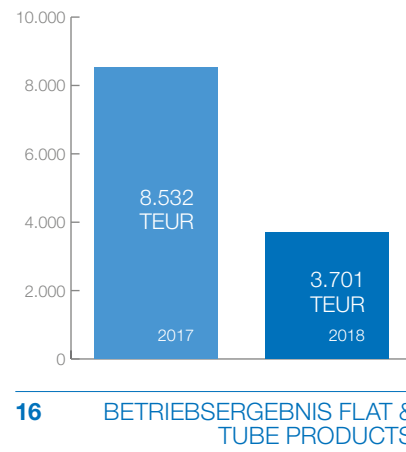


ser neues Werk in Ungarn stellen uns hier vor große Herausforderungen. Aber auch gewachsene Organisationsstrukturen sind heute anfälliger für Mitarbeiterveränderungen. Die Herausforderungen am Arbeitsmarkt hinsichtlich der Rekrutierung von Fach- und Führungskräften werden immer größer. So bleiben vakante Stellen über einen immer längeren Zeitraum unbesetzt und der Aufwand zur Besetzung wird immer höher.

2.4 Wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Konzerngesellschaften

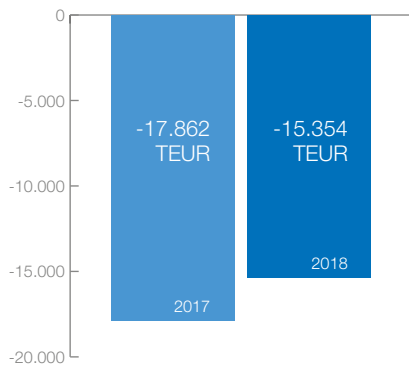
Geschäftsbereich Flat & Tube Products

Nach dem Verkauf der Systemtechnikaktivitäten resultiert der externe Umsatz der Wuppermann Gruppe zum überwiegenden Teil aus den Aktivitäten des Geschäftsbereichs Flat & Tube Products. Der externe Umsatz lag mit 669.753 TEUR etwa 13 % über dem Vorjahresumsatz i.H.v. 595.326 TEUR. Dies ist vor allem auf die Erhöhung des externen Verkaufsvolumens für die WH und die höheren Preise für Warmband zurückzuführen. Der geplante Umsatz i.H.v. 704.519 TEUR wurde nicht erreicht. Das Verfehlen des Umsatzes ist auf



niedrigere als geplante Absatzvolumen für die WSN und insbesondere die WH zurückzuführen. Die Unterscheidung in die beiden Produktsegmente Flach und Rohr zeigt, dass die Beschäftigungssituation im Bereich Rohr ganzjährig auf einem sehr guten Niveau gegeben war, während der Flach-Bereich in den drei Bandverzinkungswerken insbesondere im vierten Quartal deutlich geringer ausgelastet war.

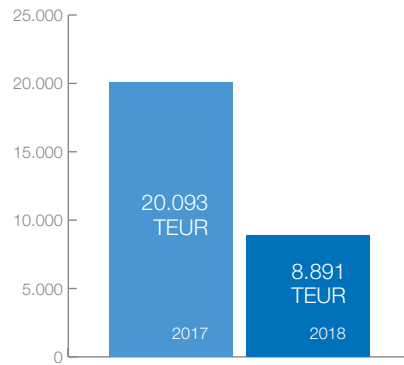
Das operative Unternehmensergebnis vor Zinsen und Steuern des Geschäftsbereichs für das Jahr 2018 i.H.v. 3.701 TEUR lag deutlich unter dem um Sondereffekte bereinigten Ergebnis des Vorjahres i.H.v. 8.532 TEUR und dem geplanten operativen Unternehmensergebnis i.H.v. 13.757 TEUR für das Jahr 2018 (16). Das Unternehmensergebnis des Geschäftsbereichs (ohne Beteiligungsergebnis) stellt sich mit -3.183 TEUR gegenüber Vorjahr (151 TEUR) und Plan (5.213 TEUR) schlechter dar. Zu berücksichtigen ist hierbei jedoch, dass das Unternehmensergebnis des Geschäftsbereichs Service & Consulting durch höhere Lizenzzahlungen der Flat & Tube Gesellschaften positiv beeinflusst worden ist.



17 BETRIEBSERGEBNIS WH

Die Gesellschaft WH weist im Jahr 2018 ein bereinigtes negatives operatives Unternehmensergebnis i.H.v. -15.354 TEUR aus, welches deutlich schlechter als Plan i.H.v. -5.437 TEUR, aber besser als Vorjahr i.H.v. -17.862 TEUR ist. Das um die außerplanmäßige Abschreibung auf die WHLS-Beteiligung i.H.v. 1.410 TEUR bereinigte Unternehmensergebnis der WH i.H.v. -17.458 TEUR verbesserte sich gegenüber Vorjahr (-19.277 TEUR). Der Plan für das Geschäftsjahr i.H.v. -7.226 TEUR konnte jedoch nicht erreicht werden (17).

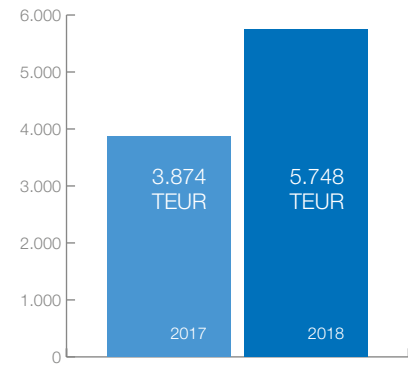
Ursächlich für die negative Planabweichung bei WH war zum einen, dass die Versandleistung inklusive Intercompany-Lieferungen gegenüber dem Vorjahr zwar deutlich erhöht werden konnte (+ 85 kt), aber deutlich hinter dem Plan zurückgeblieben ist (-109 kt). Zum anderen konnten die geplanten Deckungsbeiträge im externen Markt für verzinktes Warmband nicht erreicht werden. Der von der Gesellschaft WH um Konsolidierungseffekte bereinigte Konzernbeitrag ist gegenüber dem Jahr 2017 jedoch deutlich verbessert, da als Folge der erhöhten Absatzmenge „verzinktes Warmband“ höhere Lizenzzahlungen an den Geschäftsbereich Service & Con-



18 BETRIEBSERGEBNIS WSN

sulting geleistet wurden und sich die Ergebnisbeiträge an die WS aus der WH heraus erhöht haben.

Die WSN konnte im Jahr 2018 ein operatives Unternehmensergebnis i.H.v. 8.891 TEUR erreichen, welches deutlich unter dem Plan i.H.v. 15.646 TEUR und dem Vorjahr i.H.v. 20.093 TEUR liegt (18). Die negative Planabweichung bei der WSN ist auf ein um 66 kt niedrigeres Absatzvolumen gegenüber Plan zurückzuführen. Ursächlich für die Mengenabweichung ist zum einen ein mehrtägiger Stillstand der Anlage im März 2018 als Folge eines Rollenbruchs, der jedoch aufgrund der abgeschlossenen Betriebsunterbrechungsversicherung keinen finanziellen Schaden für die WSN dargestellt hat, und zum anderen eine zurückhaltende Nachfrageentwicklung im vierten Quartal 2018. Darüber hinaus konnten die Vormaterialpreisstigerungen für Warmband im ersten Halbjahr 2018 von +55 EUR/to (MEPS Germany low Notierung) nicht im gleichen Umfang an unsere externen Kunden weitergeben werden, was im Ergebnis zu einem niedrigeren als geplanten Deckungsbeitrag geführt hat. Das Unternehmensergebnis der WSN im Jahr 2018 i.H.v. 7.400 TEUR konnte somit die Planung i.H.v. 12.422 TEUR

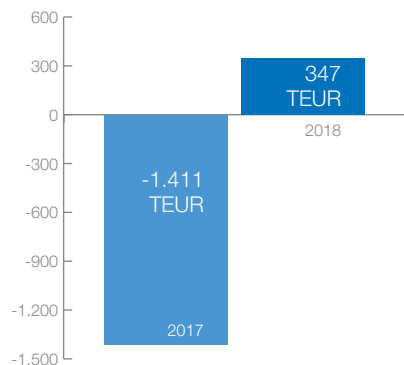


19 BETRIEBSERGEBNIS WS

als auch das Vorjahresergebnis i.H.v. 15.907 TEUR nicht erreichen.

Das Betriebsergebnis der WS - als Einkaufs- und Vertriebsgesellschaft für den Konzern im Geschäftsbereich Flat & Tube Products - entwickelte sich positiv und beträgt 5.748 TEUR. Damit liegt es sowohl über dem Vorjahreswert i.H.v. 3.874 TEUR als auch über dem Planwert i.H.v. 4.333 TEUR (19). Die WS profitierte beim Ergebnis 2018 von den gestiegenen Verkaufspreisen, die bei der Provisionsabrechnung mit den Werken zugrunde gelegt werden. Das Unternehmensergebnis im Jahr 2018 i.H.v. 3.695 TEUR lag über dem Vorjahr (2.389 TEUR) und auch deutlich über dem Plan für das Geschäftsjahr i.H.v. 1.676 TEUR.

Die Auslands-Vertriebsgesellschaften Wuppermann Tube and Steel AB (WTS), Wuppermann France SAS (WF) und Wuppermann Inc. (WINC) konnten im Jahr 2018 insgesamt ein positives operatives Unternehmensergebnis i.H.v. 658 TEUR erreichen. Damit konnte sowohl eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr (171 TEUR) als auch gegenüber Plan (386 TEUR) erreicht werden. Das Unternehmensergebnis

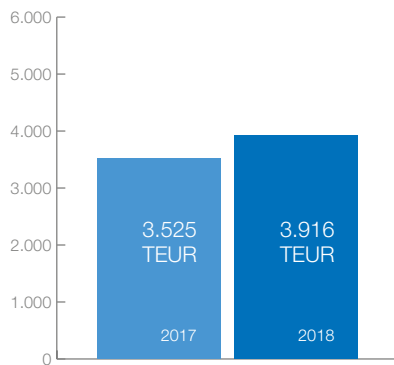


20 BETRIEBSERGEBNIS WA

der Gesellschaften lag in Summe bei 531 TEUR und war damit besser als Plan und Vorjahr.

Die Wuppermann Austria (WA) erzielte im Jahr 2018 einen Umsatz vor Konsolidierung i.H.v. 97.430 TEUR und lag damit unter dem Vorjahresniveau (= 105.981 TEUR), jedoch über dem Planwert i.H.v. 85.739 TEUR. Die positive Abweichung gegenüber Plan lässt sich jedoch nicht mit einem steigenden Absatzvolumen begründen, sondern ist auf die höheren Vormaterialeinstandspreise zurückzuführen, die sich in höheren Verkaufspreisen entsprechend niederschlagen. Das operative Unternehmensergebnis i.H.v. 347 TEUR liegt leicht unter dem Planwert i.H.v. 589 TEUR (20). Das um die Wuppermann Bandstahl (WB)-Verschmelzung bereinigte Betriebsergebnis des Jahres 2017 lag bei -1.411 TEUR. Somit konnte eine deutliche Ergebnisverbesserung erzielt werden, die maßgeblich auf die positive Mengen- und Deckungsbeitragsentwicklung im Segment Rohre und Profile der WA zurückzuführen ist.

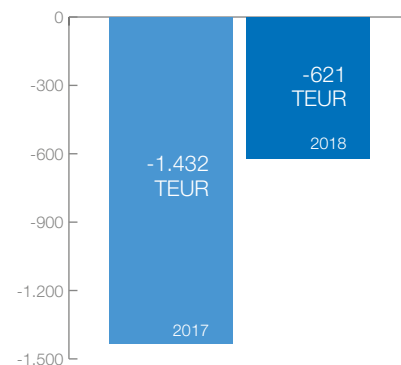
Die beiden Rohr- und Profil-Gesellschaften WMT und WPL konnten sich im Vergleich zu 2017 positiv entwickeln.



21 BETRIEBSERGEBNIS WMT

Die Wuppermann Metalltechnik (WMT) konnte das gute Ergebnis des Jahres 2017 nochmals verbessern. Der Umsatz vor Konsolidierung i.H.v. 55.310 TEUR in 2017 wurde auf 58.139 TEUR gesteigert. Das operative Unternehmensergebnis erhöhte sich gegenüber Vorjahr i.H.v. 3.525 TEUR in 2017 auf 3.916 TEUR in 2018. Somit konnte auch der Planwert für 2018 i.H.v. 3.094 TEUR deutlich übertroffen werden (21). Die beiden Unternehmensbereiche Rohre und Profile sowie Systemtechnik haben positiv dazu beigetragen. Das Unternehmensergebnis i.H.v. 3.021 TEUR konnte den Vorjahreswert i.H.v. 2.731 TEUR und den Plan i.H.v. 2.370 TEUR übersteigen.

Die Wuppermann Polska (WPL) konnte die negative Entwicklung aus dem Jahr 2017 stoppen und verbesserte das operative Unternehmensergebnis von -1.432 TEUR in 2017 auf -621 TEUR in 2018. Der Plan für das Jahr 2018 i.H.v. 120 TEUR (22) konnte jedoch nicht erreicht werden, was auf fehlendes zusätzliches Absatzvolumen im Bereich des gebeizten Rohrs zurückzuführen ist. An dieser technischen Weiterentwicklung des Produktportfolios wird mit Nachdruck gearbeitet, um die WPL



22 BETRIEBSERGEBNIS WPL

nachhaltig im Markt besser positionieren zu können.

2.5 Sonstige Gesellschaften

Die Wuppermann Industrie B.V. (WI), Moerdijk/Niederlande, ist zum einen als Holding der Beteiligungen an den Produktionsgesellschaften WSN, WA, WMT, WPL, WH und den Vertriebsgesellschaften WF, WTS und WOR sowie der österreichischen Holding WAH tätig. Zum anderen tritt sie als Dienstleister im Finanz- und Personalbereich für die WSN und die WT auf.

Die Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH (WBG) fungiert als Holding in Deutschland und ist Muttergesellschaft der WS und der Staba. Mit der Wuppermann AG (WAG) besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die Wuppermann Staba GmbH hält 100 % der Anteile der Wuppermann Technologies C.V. (WT), die für die Vermarktung der in der Wuppermann-Gruppe vorhandenen Lizenzen und Markenrechte zuständig ist.

Die Wuppermann Austria Holding GmbH (WAH) fungiert als Holding für unsere österreichischen Gesellschaften. Die Gesellschaft hält je 50,1 % der Anteile an den Gesellschaften WA und WMT.

Der Geschäftsverlauf der Wuppermann AG wird aufgrund ihrer Holdingfunktion im Wesentlichen von der Entwicklung der Beteiligungsgesellschaften bestimmt. Alle Gesellschaften der Gruppe arbeiten als selbstständige operative Einheiten mit eigener Ergebnisverantwortung. Wesentliche operative Aufgaben der Wuppermann AG bestanden auch 2018 in der Sicherung der Liquidität der Gruppe und Finanzierung des neuen Werks in Ungarn sowie der Unterstützung der Gesellschaften bei Personalmaßnahmen und unternehmensweiten Maßnahmen im Bereich Finanzen und Controlling.

2.6 Veränderungen im Konsolidierungskreis

Die Gesellschaften Wuppermann Otel România S.R.L. (WOR), Bukarest, Rumänien, die Wuppermann Welser Stahl GmbH (WWS), Leverkusen, Nederland Logisitic Services B.V., Moerdijk, Niederlande (NLS) (gegründet 1. November 2018) sowie Galva Metal A.Ş., Kocaeli, Türkei (35 % at equity) wurden aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

3. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung eingetreten.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement bei Wuppermann umfasst sämtliche Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Chancen und Risiken. Durch die Integration in die Controlling-Prozesse ist es ein integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung im Konzern.

Der standardisierte Chancen- und Risikomanagementprozess stellt sicher, dass Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah und strukturiert über die aktuelle Chancen- und Risikosituation des Konzerns informiert werden. Die organisatorische Verankerung im Bereich Corporate Controlling ermöglicht eine in den Planungs- und Berichtsprozess integrierte und aktive Ausgestaltung des Chancen- und Risikomanagements. Neben den in der monatlich zu erstellenden 2-Monats-Vorschau der Gesellschaften und im Planungsprozess zu berücksichtigenden Risiken betrachten wir einmal jährlich die gesamtwirtschaftlichen Chancen und Risiken über konzernweite Bewertungen. Auftretende Ad-hoc-Chancen und Risiken sind unverzüglich dem verantwortlichen Vorstand zu berichten. Trotz der umfassenden Analyse kann das Eintreten von Risiken aber nicht systematisch ausgeschlossen bzw. die Realisierung von Chancen nicht systematisch sichergestellt werden.

Chancenbericht

Unter Chancen verstehen wir bei Wuppermann Ereignisse oder Entwicklungen mit wesentlicher positiver Wirkung auf die Möglichkeiten, die Unterneh-

mensziele zu übertreffen. Chancenmanagement umfasst entsprechend den systematischen Umgang mit diesen Chancen und Potenzialen im Konzern. Durch die Verknüpfung der Planungs- und Berichtsprozesse im Controlling mit den Strategieprozessen ist das Chancenmanagement ein wichtiger Bestandteil der operativen und der strategischen Unternehmensführung.

Für Wuppermann ergeben sich Chancen aus der konsequenten Umsetzung der TOP3-Maßnahmen der Werke, die im jährlichen Planungszyklus definiert und verabschiedet werden. So konnte in 2018 die hohe Nachfrage im Geschäftsfeld „Rohre und Profile“ in allen drei Werken WMT, WPL und WA durch kontinuierliche Verbesserungen der Produktivität und eine deckungsbeitragsgesteuerte Auftragsannahme in deutlich verbesserte Unternehmensergebnisse umgesetzt werden.

Durch gezielte Investitionen werden die technischen Fähigkeiten unserer Produktionsstandorte weiter gestärkt. So wird eine weitere Optimierung unseres Kunden- und Produktportfolios möglich. Beispielhaft kann hier im Jahr 2018 die Investition in die Weiterverarbeitung der Rohranarbeitung der WMT genannt werden. Durch diese Investition konnte die Wertschöpfung erhöht werden, wodurch ein Serienauftrag bei einem Automobilzulieferer gewonnen bzw. ausgeweitet werden konnte.

Durch die neue Bandverzinkungsanlage in Ungarn und den Aufbau von Geschäftsbeziehungen mit neuen Kunden und Lieferanten in der Region hat Wuppermann die Chance, im osteuropäischen Raum wettbewerbsfähig anzubieten und damit weitere Wachstumsmöglichkeiten wahrzunehmen.

Risikobericht

Unter Risiken verstehen wir bei Wuppermann allgemein drohende Ereignisse oder Entwicklungen mit negativer Wirkung auf die Möglichkeiten, die Unternehmensziele zu erreichen.

Die Wuppermann AG hat als zentraler Dienstleister im Berichtsjahr konzernweit Risiken auf Versicherer transferiert. Abgestimmt auf die Risikotragfähigkeit des Konzerns vereinbaren wir für die einzelnen Versicherungen angemessene Selbstbehalte.

Die sich aus der Analyse und Bewertung der Einzelrisiken ergebende Gesamtrisikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Dies ist auf die immer noch nicht zufriedenstellende Situation der WH und der damit verbundenen Liquiditätsaufbringungen begründet.

Bereits Anfang des Jahres 2018 wurde im Rahmen der wöchentlichen Krisensitzungen und monatlichen Ergebnissgespräche deutlich, dass die geplanten Leistungs- und Ergebnisziele der WH verfehlt werden. Dabei waren im Laufe des Jahres weiterhin drei Problembereiche relevant: die technische Anlagenzuverlässigkeit, der Supply Chain- / Auftragsabwicklungsprozess und die Marktnachfrage.

Auch im Jahr 2018 gab es noch eine relativ hohe Anzahl ungeplanter Stillstände als Folge von technischen Ausfällen der Bandverzinkungsanlage, die im Jahresverlauf kontinuierlich abgenommen hat. Auch konnte die geplante Ausbringungsqualität, gemessen im 1A-Ratio nicht erreicht werden. Durch gezielte Verbesserungsprogramme in enger Zusammenarbeit mit dem Anlagenhersteller konnte die Anlagenstabilität im Laufe des Jahres jedoch kontinuierlich

verbessert und die Verfügbarkeit der Anlage erhöht werden. Die technischen Leistungstests der Anlage konnten bis zum Ende des Jahres größtenteils erfolgreich abgeschlossen werden. Wir gehen davon aus, dass die Anlage zum Ende des 1. Halbjahres 2019 final und vollständig freigegeben werden kann. Auch konnte im Verlauf des Jahres das technische Produktionsportfolio deutlich erweitert werden, so dass im Jahr 2019 Warmband mit hohen Zinkschichten und Zink-Magnesium-Beschichtungen aus der WH-Produktion erfolgreich vermarktet werden können.

Lieferprobleme der Materiallieferanten hinsichtlich Termintreue, Qualität und Vollständigkeit der Lieferung werden transparent kommuniziert und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen verbindlich vereinbart. Durch Service-Level-Agreements und Kooperationsvereinbarungen mit unseren Lieferanten werden vertragliche Grundlagen gelegt, die Materialversorgung der WH kontinuierlich zu verbessern. Kompetenzdefizite in der SCM-Organisation konnten durch die Neubesetzung der kritischen SCM-Positionen und durch externe Unterstützung im Laufe des Jahres reduziert werden.

Auch als Folge der verbesserten Anlagenverfügbarkeit und Materialversorgung konnte das externe Absatzvolumen aus der WH-Produktion im Vergleich zum Jahr 2017 erhöht werden. Dass die Absatzziele im Jahr 2018 nicht erreicht wurden, war auch auf die konjunkturell bedingte Abschwächung der Nachfrage insbesondere im 4. Quartal des Jahres 2018 zurückzuführen.

Das Management der spezifischen Chancen und Risiken der Investition in Ungarn erfolgt mit konkreter Ausrich-

tung von Verbesserungsprogrammen auf die Handlungsfelder „Vertrieb“, „Supply-Chain“ und „Anlagenverfügbarkeit“. Die notwendige interdisziplinäre Koordination wird dabei im neu geschaffenen Vorstandsressort „Wuppermann Hungary“ sichergestellt, so dass die kurzfristige Handlungs- und Umsetzungsfähigkeit der Verbesserungsprogramme gewährleistet sind.

Aus heutiger Sicht sind die Konzernrisiken bekannt und priorisiert. Es liegen keine den Bestand gefährdenden Risiken vor.

Die im Folgenden erläuterten Risiken bewerten wir zum einen hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit. Eine Eintrittswahrscheinlichkeit von unter 40 % entspricht einer Einordnung als „unwahrscheinlich“, zwischen 40 % und 80 % einer Einordnung „möglich“ und ab einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 80 % lautet die Bewertung „hoch“. Zum anderen bewerten wir die Risiken hinsichtlich der möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen anhand der Skalierung „gering“ (< 250 TEUR), „mittel“ (250 TEUR – 1.000 TEUR) und „hoch“ (> 1.000 TEUR).

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Wenn positive Impulse der Weltwirtschaft und insbesondere der für Wuppermann wichtigen Märkte ausbleiben, bestehen für den Konzern konjunkturelle Risiken. Die Veränderungen der länderspezifischen Rahmenbedingungen verfolgen wir kontinuierlich, um bei Bedarf frühzeitig Maßnahmen zur Risikominimierung einleiten zu können.

Die Entwicklung des Stahlpreises hat ebenfalls Einfluss auf die konjunkturelle Entwicklung der für Wuppermann relevanten Zielmärkte. Steigende Stahl-

preise, wie wir sie in den letzten beiden Jahren erlebt haben, stellen zudem die Vertriebsorganisation immer wieder vor die Herausforderung diese Preiserhöhungen an den Kunden weitergeben zu müssen. Der Eintritt dieser Risiken ist möglich und hat hohe Auswirkungen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Eine der zentralen Aufgaben der Wuppermann AG als Konzernmutter ist es, den Finanzbedarf innerhalb des Konzerns zu koordinieren und zu gewährleisten. Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen, halten wir auf Basis einer rollierenden monatlichen Liquiditätsplanung entsprechend liquide Mittel vor. Im Rahmen des Cash-Pooling werden die Mittel bedarfsgerecht an die Gesellschaften weitergegeben. Dazu optimieren wir die Konzernfinanzierung und begrenzen die finanzwirtschaftlichen Risiken.

Per 31. Dezember 2018 beliefen sich die liquiden Mittel auf 19.707 TEUR, die frei verfügbaren und nicht ausgenutzten Kreditlinien auf 22.563 TEUR und das freie Factoring-Volumen auf 17.451 TEUR und die Nettoverschuldung des Konzerns betrug -51.853 TEUR.

Die Planabweichungen bei der WH sowie der Rückkauf der Welser Anteile haben zu Liquiditätsabflüssen im Geschäftsjahr 2018 geführt und somit den Konzern belastet. Hier besteht das Risiko, dass bei weiteren wesentlichen Planabweichungen ein zusätzlicher Finanzierungsbedarf im Geschäftsjahr 2019 entstehen kann. Eine negative Abweichung in der Umsatzentwicklung hat zwar negative Auswirkungen auf das Ergebnis, allerdings führt dies auch zu einer signifikanten Reduzierung des Umlaufvermögens und damit zu einer Reduzierung des Liquiditätsbedarfs.

Zur Sicherung der Liquidität und Steuerung des Verschuldungsniveaus der Wuppermann-Gruppe wurde in 2018 Factoring in Anspruch genommen.

Die Vereinbarungen zu dem bisher bestehenden Finanzierungsrahmen sehen teilweise eine Laufzeit bis Mai und Juni 2019 vor. Zur Risikovorsorge und Finanzierung des in der Drei-Jahresplanung vorgesehenen Umsatzwachstums der Wuppermann-Gruppe beabsichtigen wir daher, mit unseren Hausbanken auch im kurzfristigen Finanzierungsbereich einen mehrjährigen Finanzierungsrahmen vertraglich zu vereinbaren. Wir sind sehr zuversichtlich, dass die derzeitigen Verhandlungen mit unseren Hausbanken zum gewünschten Erfolg führen. Da das vorgesehene Umsatzwachstum der Wuppermann-Gruppe sich vornehmlich in einem weiteren Wachstum der Forderungen auswirkt, sind Liquiditätsengpässe bei planmäßigem Verlauf nicht zu erwarten. Zum einen soll die mehrjährige Finanzierung diesem entgegenwirken, zum anderen sind die entstehenden Forderungen ein sehr fungibles Finanzierungsinstrument im Rahmen des Factoring.

In Jahr 2019 ist bei einem planmäßigen Verlauf auch ohne neuen Finanzierungsrahmen (unter Verlängerung des bisherigen Finanzierungsrahmens) der Finanzierungsbedarf des Konzerns gedeckt, da zum einen deutliche Verbesserungen der Zahlungsbedingungen bei unseren Lieferanten erreicht werden konnten und zum anderen das Preisniveau zum Anfang des Jahres rückläufig ist.

Finanzwirtschaftliche Risiken sind möglich und haben eine hohe Auswirkung.

Ausfallrisiko

Im Liefer- und Leistungsgeschäft werden Außenstände und Ausfallrisiken von den Konzernunternehmen laufend überwacht. Zusätzlich werden Warenkreditversicherungen abgeschlossen. Der Eintritt dieses Risikos ist möglich bei einer mittleren Auswirkung.

Der Eintritt dieses Risikos ist möglich bei einer mittleren Auswirkung.

Finanzierungsrisiken

Die Gruppe setzt zur Sicherung günstiger Finanzierungen Derivate ein. Aktuell bestehen Zinssicherungen i.H.v. von 10.500 TEUR. Die Sicherungen sind akzessorisch abgeschlossen. Außerdem bestehen zur Absicherung von Währungsrisiken in USD und GBP Devisentermingeschäfte i.H.v. 4.637 TEUR.

Als Folge der Auszahlungen für die Investitionen in Ungarn, des Aufbaus des Working Capital, insbesondere der Vorräte und Forderungen der WH und der Preiserhöhungen sowie der operativen Verluste der WH ist die Gesamtverschuldung des Wuppermann-Konzerns im Laufe des Jahres 2018 angestiegen. Zusätzlicher Finanzierungsbedarf entstand im Laufe des Jahres durch den Rückkauf des Welser Anteils an der WH. Durch den Einsatz von Factoring, d.h. dem Verkauf von Forderungen und gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Liquidität konnte eine gezielte Steuerung der Verschuldung erreicht werden. Im Rahmen eines monatlichen Cash Monitoring vereinbaren wir mit den Führungskräften Verbesserungsmaßnahmen. So wurde ein Working Capital Projekt aufgesetzt, das sich die Reduzierung der Zahlungsziele unserer Kunden und die Verlängerung der Zahlungsziele mit unseren Lieferanten zum Ziel gesetzt hat, so dass eine nach-

haltige Verringerung der Verschuldung sichergestellt werden kann. Als Folge dieses Projektes erwarten wir Anfang 2019 eine signifikante Reduzierung der Verschuldung.

Im Rahmen der Refinanzierung der Investition in Ungarn wurden Vereinbarungen mit Banken abgeschlossen, die vorsehen, dass das Verhältnis der Netto-Finanzschulden zum EBITDA im Konzernabschluss zum jeweiligen Bilanzstichtag nicht mehr als 300 % überschreitet. Zum 31. Dezember 2018 lag das Verhältnis unter diesem Grenzwert. Das Risiko, bestimmte Finanzrelationen nicht einzuhalten, steuern wir über den flexiblen Einsatz des Factoring-Volumens. Hierzu sind wir mit unseren Finanzpartnern im laufenden Informationsaustausch.

Durch die Bildung von Bewertungseinheiten nach § 254 HGB ergeben sich keine negativen Effekte aus den Finanzinstrumenten im Konzern.

Es besteht das Risiko, dass Subventionen für das Werk in Ungarn bei Nicht-Einhaltung der Voraussetzungen zurückgezahlt werden müssen. Eine Rückzahlung der Subvention kann nur noch in Verbindung mit einer geforderten Mindest-Personalzahl erfolgen, die bei 192 Mitarbeitern am Standort liegt. Aktuell sind am Standort in Summe über 200 Mitarbeiter beschäftigt. Auch würde bei Unterschreitung der Personalzahl nur eine ratiellerische Anpassung der Rückzahlung der Subvention erfolgen.

Insgesamt schätzen wir den Eintritt von Finanzierungsrisiken als unwahrscheinlich mit geringen Auswirkungen ein.

Absatzrisiken

Die operative Planung für das Jahr 2019 sieht eine Erhöhung der Absatzzahlen unserer Leistungen und Produkte vor. Die Erreichung insbesondere der Ziele der WH setzt voraus, dass Aufträge im osteuropäischen Markt hinzugewonnen werden. Hierzu wurden spezifische Vertriebsziele und -strategien definiert. Wenn positive Impulse der Wirtschaft in den für Wuppermann relevanten Märkten ausbleiben, bestehen für den Konzern zusätzlich konjunkturelle Risiken.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Absatzrisiken ist möglich mit hohen Auswirkungen.

Beschaffungsrisiken

Um unsere hochwertigen Produkte herstellen zu können, benötigen wir Rohstoffe und andere Vormaterialien, aber auch Energie und Frachtkapazitäten. Die Einkaufspreise können je nach Marktsituation erheblich schwanken. Das Risiko aus stark schwankenden Einkaufspreisen gilt es, möglichst durch angepasste Verkaufspreise an den Kunden weiterzugeben. Ebenso können Lieferanten ausfallen, so dass die optimale Versorgung unserer Produktion und somit unserer Kunden gefährdet sein kann. Für WH wurden neue Lieferanten, Logistikpartner und -routen aufgebaut, die künftig weiterentwickelt werden, um eine reibungslose Versorgung zu gewährleisten.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Beschaffungsrisiken ist möglich bei mittleren Auswirkungen.

Produktionsrisiken

Risiken aus unerwarteten Ausbringungs- und Qualitätsproblemen können jederzeit auftreten. Es besteht vor allem das Risiko einer Betriebsunterbrechung,

die zu längeren Produktionsausfällen führen kann. Mit vorbeugender Instandhaltung und der weiteren Qualifizierung unserer Mitarbeiter sowie einer Ersatzteilverhaltung versuchen wir, das Risiko auf einem möglichst geringen Niveau zu halten. Die Konzernzentrale schließt für alle Produktionsgesellschaften in angemessenem Umfang Versicherungen ab, die den finanziellen Schaden im Notfall minimieren sollen. Zwar haben sich die Leistungskennziffern der Produktion bei der WH im Jahr 2018 stetig verbessert, dennoch widmet Wuppermann diesem Werk eine besondere Aufmerksamkeit.

Gegenmaßnahmen zur Absicherung der Kundenbeziehungen und der geplanten Intercompany-Vormaterialversorgungen sind über externe Lieferanten oder die Einbeziehung der Konzerngesellschaften WSN und WA vorgehalten.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Produktionsrisiken ist möglich bei mittleren Auswirkungen.

Personalrisiken

Um nachhaltigen Erfolg zu erreichen, benötigt Wuppermann engagierte und hochqualifizierte Arbeitnehmer in allen Gesellschaften. Es bestehen hier vor allem die Risiken, Leistungsträger für offene Stellen nicht zu finden oder kompetente Stelleninhaber zu verlieren. Wir versuchen, diese Risiken mit einer Positionierung als attraktiver Arbeitgeber zu verringern. Maßnahmen werden im Bereich der betrieblichen Weiterbildung und dem rechtzeitigen Aufzeigen von weiteren Entwicklungsmöglichkeiten im Konzern gesehen.

Die Fokussierung auf das Thema Arbeitssicherheit mittels der Top-Kennzahl LTI-Rate wird intensiv unterstützt durch die Meldung von Beinaheunfällen und

Unfällen mit Medizinischer Erstversorgung. Die Unfallpyramide, die Schwere und Häufigkeit von Arbeitsunfällen in ein Verhältnis setzt, schafft die nötige Transparenz, durch gezielte Maßnahmen die Arbeitssicherheit stetig und nachhaltig zu erhöhen.

Der Eintritt von Personalrisiken ist möglich bei mittleren Auswirkungen.

Umweltrisiken

In unseren produzierenden Gesellschaften entstehen Risiken, dass Luft und Wasser verunreinigt werden. Der Konzern unterliegt außerdem in Umweltangelegenheiten verschiedenen staatlichen Auflagen und Gesetzen in den jeweiligen Ländern. Um das Risiko zu minimieren, investieren wir kontinuierlich in die Instandhaltung und Sanierung unserer Anlagen. Der Konzern geht daher davon aus, dass die sich aus den Umweltrisiken möglicherweise ergebenden Verpflichtungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden. Ebenso wurden im ausreichenden Umfang für alle Gesellschaften Versicherungen abgeschlossen.

Der Eintritt von Umweltrisiken wird als unwahrscheinlich mit geringer Auswirkung eingestuft.

Risiken der Informationssicherheit

Bei Wuppermann kommt der konzernweit in allen Geschäftsbereichen eingesetzten Informationstechnologie (IT) eine stetig wachsende Bedeutung zu. Die IT-gestützten Geschäftsprozesse von Wuppermann sind verschiedenen Risiken der Informationssicherheit ausgesetzt. Risiken bestehen im Hinblick auf den unbefugten Zugriff auf sensible elektronische Unternehmensdaten so-

wie auf die mangelnde Verfügbarkeit der Systeme als Folge von Störungen und Katastrophen. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffs auf Unternehmensdaten begegnen wir mit dem Einsatz von Firewall-Systemen.

Zusätzlich wird die Sicherheit durch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen sowie durch das Vorhalten von Backup-Versionen der kritischen Datenbestände erhöht. Die laufenden Anpassungen an die steigenden Anforderungen an die Informationssicherheit sind Bestandteil der Ziele der Mitarbeiter der WBS IT. Zur Erhöhung der Informationssicherheit (ERDIS) bei Wuppermann sind im Budget 2019 Investitionen i.H.v 161 TEUR vorgesehen.

Seit dem 25. Mai 2018 ist die EU Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) europaweit anzuwenden. Die EU-DSGVO hat das primäre Ziel, den Schutz der Persönlichkeitsrechte des Einzelnen im Umgang mit seinen personenbezogenen Daten innerhalb der EU sicherzustellen und erklärt in diesem Kontext die Rechte der betroffenen Person. Bei einer Verletzung der EU-DSGVO können von den Aufsichtsbehörden Bußgelder erhoben werden, die erheblich sind und sich auf den Jahresumsatz des Konzernverbands beziehen. Zum Schutz der personenbezogenen Daten wurden von der Datenschutzbeauftragten und den Datenschutzkoordinatoren der einzelnen Standorte mit Unterstützung eines externen Beraters entsprechende technische und organisatorische Maßnahmen gruppenweit umgesetzt. Zudem wurden den Mitarbeitern Prozessbeschreibungen und Arbeitsanweisungen zur Verfügung gestellt, die sich u.a. mit den Themen Risikobewertung, Datenschutzfolgenabschätzung, Meldepflich-

ten und Auskunftsrechten beschäftigen. Zur gruppenweiten Sicherstellung des Wissensstandes wurde ein e-Learning Tool eingesetzt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken hinsichtlich der Informationssicherheit wird als möglich bei mittlerer Auswirkung eingestuft.

Risiken des Geschäftsbereichs Flat & Tube Products

Zu den Risiken der künftigen Entwicklung des Geschäftsbereichs Flat & Tube Products zählen insbesondere Marktunsicherheiten auf der Absatz- und Beschaffungsseite sowie Ergebnis- und Margenrisiken durch einen hohen Importdruck und weltweite Überkapazitäten. Im Falle einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage steigt auch das Risiko aus Kundeninsolvenzen.

Diesen Risiken begegnet Wuppermann mit einer Konzentration auf anspruchsvolle Marktsegmente mit geringerer Volatilität und im Falle der Kundeninsolvenzen wird versucht, mit einem intensiven Monitoring und dem Abschluss von Warenkreditversicherungen das Forderungsausfallrisiko zu minimieren. Der Zunahme der Wettbewerbsintensität versucht Wuppermann mit einer intensiveren Kundenorientierung zu begegnen, die z.B. in neuen Zielsetzungen im Bereich der Liefertreue ihren Ausdruck findet.

Der Eintritt von Risiken des Geschäftsbereichs Flat & Tube Products wird als möglich mit hoher Ergebnisauswirkung eingestuft.

Haftungsrisiken aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Systemtechnik

Im Rahmen des Verkaufs wurden marktübliche Garantien und Schadensersatzregelungen mit dem Käufer vereinbart. Letztere beinhalten ebenfalls übliche Decklungen und Verjährungsfristen. Wuppermann hat jede abgegebene Garantie einer sorgfältigen Überprüfung unter Mitwirkung aller wesentlicher Wissensträger unterzogen. Im Jahr 2018 wurde vom neuen Eigentümer Lafayette ein Garantiefall angemeldet. Hierzu wurde eine Vereinbarung geschlossen, die die maximale Inanspruchnahme der Wuppermann AG festlegt und eine Rückstellung im Abschluss 2018 i.H.v. 50 TEUR gebildet. Insgesamt wird das Risiko eines Anspruchs des Käufers gegen Wuppermann aus dem Kaufvertrag als möglich mit mittlerer Auswirkung eingestuft.

4.2 Prognosebericht

Für 2019 erwarten wir ein schwächeres Wachstum in Europa. Wir gehen davon aus, dass die weltweite Stahlnachfrage auch im kommenden Jahr geringfügig wachsen wird. Der Importdruck auf den europäischen Stahlmarkt dürfte tendenziell hoch bleiben.

Der Wuppermann Vorstand erwartet, dass sich in den Ergebniszahlen des Geschäftsjahres 2019 die weiteren operativen Fortschritte in unseren Gesellschaften widerspiegeln. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Umsatz- und Ergebnisziele Schwankungen unterliegen können. Zuletzt haben diese Unsicherheiten bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zugenommen.

Wichtige Voraussetzung für die erwartete Entwicklung unserer Steuerungsgrößen Umsatz und operatives Unternehmensergebnis ist die Annahme, dass es zu keiner Eintrübung der konjunkturellen Entwicklung im Euro-Raum und im speziellen in Deutschland im Jahr 2019 kommt. Sollten Unsicherheiten jedoch deutlich negativ auf die konjunkturelle Entwicklung einwirken, ist eine Zielerreichung deutlich unterhalb der nachstehend formulierten Planung zu erwarten. Es gilt hier nach wie vor festzustellen, dass aufgrund der Unsicherheiten an den Märkten eine Planung über ein Quartal hinaus nicht verlässlich darstellbar ist.

Die Entwicklung der Steuerungsgrößen Umsatz und operatives Unternehmensergebnis (Ergebnis vor Steuern und Zinsen des Konzerns) wird auch 2019 maßgeblich von der weiteren Entwicklung der WH abhängen. Das vorrangige Ziel ist es, den Verlust der Gesellschaft weiter zu reduzieren. Dafür sind die weitere Erschließung von zusätzlichen Absatzmengen und eine Verbesserung der Deckungsbeiträge der Aufträge im Vergleich zu 2018 notwendig.

Der Umsatz des Gesamtkonzerns soll im Jahr 2019 auf 760.307 TEUR wachsen. Dem Umsatzwachstum liegen Vertriebsplanungen der Gesellschaften zu Grunde, die von einem deutlichen Umsatzwachstum bei der WH und der WSN ausgehen. Dies ist begründet in der weiteren konsequenten Marktbearbeitung Osteuropa und der Erweiterung der Produktionsmöglichkeiten der Bandverzinkungsanlage der WH. Außerhalb des Geschäftsbereichs Flat & Tube Products generiert der Konzern keine nennenswerten Umsätze.

Das geplante operative Unternehmensergebnis des Konzerns für das Jahr 2019 liegt bei 13.779 TEUR. Die Rückkehr der Gesellschaft WSN auf ein durchschnittliches Ergebnisniveau der Jahre 2015 bis 2017 und die weitere Verringerung des Verlusts der Gesellschaft WH sind entscheidend für die Erreichung der Planwerte. Das Konzernergebnis nach Steuern wurde i.H.v. 5.885 TEUR geplant.

Investitionen sind im Jahr 2019 für den Konzern i.H.v. 8.727 TEUR geplant, die im Wesentlichen den operativen Geschäftsbereich Flat & Tube Products betreffen und unterhalb des geplanten Niveaus der Abschreibungen (im Jahr 2019 = 15.803 TEUR) liegen. Der Netto-Cash-Flow (definiert als Cash-Flow aus laufender Geschäfts- und Investitionstätigkeit vor Ausschüttungen und Kapitaldienst) ist geplant i.H.v. 5.825 TEUR.

Leverkusen, 18. März 2019

Wuppermann AG, Vorstand

Johannes Nonn
Dr.-Ing. Peter Jongenburger
Dr.-Ing. Robert Kühn
Dr. Arndt Laßmann

JAHRESABSCHLUSS KONZERN

Gewinn- und Verlustrechnung

IN TEUR	2018	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	671.284	685.958
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	8.546	20.746
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	107	248
4. Sonstige betriebliche Erträge	9.273	7.388
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	559.286	528.641
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	15.459	26.599
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	34.074	58.081
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	9.016	15.431
• davon für Altersversorgung: TEUR 1.598 (Vorjahr: TEUR 1.610)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14.517	16.631
• davon außerplanmäßig: TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 1)		
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	50.000	81.334
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	204
• davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 37)		
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	401
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.480	1.687
• davon aus Aufzinsung: TEUR 455 (Vorjahr: TEUR 558)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.808	6.110
• davon latente Steuern: TEUR -522 (Vorjahr: TEUR 767)		
13. Konzernergebnis nach Steuern	1.582	-20.371
14. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	1.582	-20.371
15. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Anteil am Jahresüberschuss/-fehlbetrag	812	291
16. Auf Wuppermann-Gruppe entfallender Anteil am Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.394	-20.080
17. Gewinnvortrag	111.342	125.802
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen (Vorjahr: Entnahmen)	-4.936	6.401
19. Konsolidierungskreisveränderungen	0	113
20. Konzernbilanzgewinn	108.800	112.236

Konzernbilanz

AKTIVA in TEUR	31.12.2018		Vorjahr
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	687		748
2. Geschäfts- oder Firmenwert	13.519		0
		14.206	748
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	60.587		62.124
2. Technische Anlagen und Maschinen	84.926		89.125
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.316		11.845
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.134		4.153
		157.963	167.247
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	33		32
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	2.331		2.331
		2.364	2.363
		174.533	170.358
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	47.016		47.487
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	11.084		7.940
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	37.662		32.260
		95.762	87.687
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.863		70.292
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0		7
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.398		9.523
		50.261	79.822
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		19.707	13.096
		165.730	180.605
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		761	331
		341.024	351.294

PASSIVA in TEUR	31.12.2018		Vorjahr
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	21.285		21.285
- Eigene Aktien	-20		-20
	21.265		21.265
II. Kapitalrücklage	269		269
III. Gewinnrücklagen	40.803		35.867
IV. Konzernbilanzgewinn	108.800		112.236
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-377		-41
VI. Nicht beherrschende Anteile	16.035		16.535
		186.795	186.131
B. PASSIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG		0	1.765
C. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE UND -ZULAGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN		8.745	7.847
D. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.731		12.477
2. Steuerrückstellungen	1.583		2.710
3. Sonstige Rückstellungen	9.913		15.651
		24.227	30.838
E. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	60.830		51.830
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.780		49.663
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	430		413
4. Verbindlichkeiten aus Finanzierung	10.300		15.335
5. Sonstige Verbindlichkeiten	6.279		5.300
• davon aus Steuern: TEUR 2.530 (Vorjahr: TEUR 2.557)			
• davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 830 (Vorjahr: TEUR 821)			
		119.619	122.541
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		10	22
G. PASSIVE LATENTE STEUERN		1.628	2.150
		341.024	351.294

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2018

IN TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01. 2018	Währungs- unterschiede	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.373	-42	143	115	58
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.240	0	13.865	0	0
	7.613	-42	14.008	115	58
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	93.685	-47	379	969	48
2. Technische Anlagen und Maschinen	191.347	-110	2.204	1.972	59
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.145	-12	1.846	330	258
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.153	0	367	-3.386	0
	317.330	-169	4.796	-115	365
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32	0	1	0	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	2.732	0	0	0	0
	2.764	0	1	0	0
	327.707	-211	18.805	0	423

	kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
31.12.2018	01.01. 2018	Währungs- unterschiede	Zugänge	Abgänge	31.12. 2018	31.12.2018	Vorjahr
6.531	5.625	-41	318	58	5.844	687	748
15.105	1.240	0	346	0	1.586	13.519	0
21.636	6.865	-41	664	58	7.430	14.206	748
94.938	31.561	-23	2.827	14	34.351	60.587	62.124
195.354	102.222	-84	8.349	59	110.428	84.926	89.125
30.051	16.300	-5	2.677	237	18.735	11.316	11.845
1.134	0	0	0	0	0	1.134	4.153
321.477	150.083	-112	13.853	310	163.514	157.963	167.247
33	0	0	0	0	0	33	32
2.732	401	0	0	0	401	2.331	2.331
2.765	401	0	0	0	401	2.364	2.363
345.878	157.349	-153	14.517	368	171.345	174.533	170.358

Konzerneigenkapitalspiegel

IN TEUR	Eigenkapital des Wuppermann-Konzern						
	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen			
	Gezeichnetes Kapital	Eigene Aktien	Summe	Kapitalrücklage		Summe	gesetzliche Rücklage
				§ 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB		
Stand 31. Dezember 2017/1. Januar 2018	21.285	20	21.265	0	269	269	1.515
Kapitalerhöhungen/-herabsetzung			0			0	
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile			0			0	
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen			0			0	281
Ausschüttung			0			0	
Währungsumrechnung			0			0	
Änderung des Konsolidierungskreises			0			0	
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag			0			0	
Stand 31. Dezember 2018	21.285	20	21.265	0	269	269	1.796

						Nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigenkapital
andere Gewinnrücklagen	Summe	Summe	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Konzern-bilanz-gewinn	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Jahresergebnis	Summe	Summe
34.352	35.867	36.136	-41	112.236	169.596	13.633	2.902	16.535	186.131
	0	0			0			0	0
	0	0			0			0	0
4.655	4.936	4.936		-4.936	0			0	0
	0	0		-894	-894	-4.771		-4.771	-5.665
	0	0	-336		-336			0	-336
	0	0			0	2.052	3.031	5.083	5.083
	0	0		2.394	2.394		-812	-812	1.582
39.007	40.803	41.072	-377	108.800	170.760	10.914	5.121	16.035	186.795

Netto-Finanzpositionen

DIE WERTE STELLEN SICH IM EINZELNEN WIE FOLGT DAR:
IN TEUR

	2018	Vorjahr
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	27.045	-1.154
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-19.226	-31.348
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-20.796	-11.003
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 - 3)	-12.977	-43.505
Wechselkurs-, Konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	16	-43
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.420	49.968
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-6.541	6.420
4. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	19.707	13.096
Finanzforderung verbundene Unternehmen aus Cashpool	-430	-413
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-25.818	-6.263
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-6.541	6.420
Langfristige Kredite	-35.012	-45.567
Sonstige Finanzierungen	-10.300	-15.335
Netto-Finanzposition	-51.853	-54.482

Konzernkapitalflussrechnung

IN TEUR		2018	Vorjahr
	Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	+1.582	-20.371
+/-	Steuern	+3.808	+6.110
+/-	Zinsergebnis	+1.449	+1.493
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+14.517	+16.631
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-587	+3.112
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-628	+16.428
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-12	+433
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+20.064	-51.793
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9.071	+31.364
-	Gezahlte Ertragsteuern	-4.077	-4.561
	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+27.045	-1.154
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-143	0
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Sachanlagevermögens	+200	-688
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.796	-32.953
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	+2.155
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	+1	-1.010
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonst. Geschäftseinheiten	0	+953
-	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-14.500	0
+	Erhaltene Zinsen	+12	+195
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-19.226	-31.348
-	Auszahlungen für den Erwerb eigener Aktien	0	-42
+	Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	0	+34
-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-5.664	-6.689
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-15.491	-5.742
+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	+1.545	+2.565
-	Gezahlte Zinsen	-1.186	-1.129
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-20.796	-11.003
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-12.977	-43.505
	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	+16	-43
	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+6.420	+49.968
	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-6.541	+6.420

ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELFONDS	2018	Vorjahr
Liquide Mittel	19.707	13.096
Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen aus Cash-Pooling	-430	-413
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-25.818	-6.263
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-6.541	6.420

KONZERNANHANG
ZUM 31. DEZEMBER 2018

Allgemeine Hinweise

Die Wuppermann AG hat ihren Sitz in Leverkusen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln (HRB 49708).

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und dem Aktiengesetz sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss besteht aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernneigenkapitalpiegel sowie Konzernlagebericht.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Zur Darstellung der Finanzierungssituation wurde die Bilanz um den Posten „Verbindlichkeiten aus Finanzierung“ ergänzt.

Konsolidierungskreis und Stichtag

Die Wuppermann AG stellt als Konzernspitze sowohl für den kleinsten als auch den größten Kreis den Konzernabschluss auf.

Hinsichtlich der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ergaben sich im Geschäftsjahr 2018 folgende Veränderungen:

Der Geschäftsanteil an der WH wurde zum 30. September 2018 auf 100 % aufgestockt. Die Aufstockung wurde als Erwerbsvorgang behandelt. Es ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag von TEUR 13.865, der als Geschäft- oder Firmenwert aktiviert wurde und über 10 Jahre abgeschrieben wird.

Im Einzelnen sind folgende Unternehmen in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen worden:

Anteil am Kapital (direkt und indirekt) %	
Wuppermann Austria GmbH , Judenburg/AT	100
Wuppermann Austria Holding GmbH , Altmünster/AT	100
Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH , Leverkusen/DE	100
Wuppermann Business Services GmbH , Altmünster/AT	100
Wuppermann Engineering GmbH , Judenburg/AT	100
Wuppermann France SAS , Rueil Malmaison/FR	100
Wuppermann Hungary Kft. , Gönyű/HU	100
Wuppermann Hungary Logistics Services Kft. , Gönyű/HU	100
Wuppermann Inc. , Chicago, Illinois/USA	100
Wuppermann Industrie B.V. , Moerdijk/NL	100
Wuppermann Metalltechnik GmbH , Altmünster/AT	100
Wuppermann Polska sp. z o.o. , Małomice/PL	100
Wuppermann Staal Nederland B.V. , Moerdijk/NL	70
Wuppermann Staba GmbH , Leverkusen/DE	100
Wuppermann Stahl GmbH , Leverkusen/DE	100
Wuppermann Technologies C.V. , Moerdijk/NL	100
Wuppermann Tube and Steel AB , Askim/SE	100

Bilanzstichtag sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen ist der 31. Dezember 2018.

Das assoziierte Unternehmen Galva Metal A.Ş., Kocaeli, TR (Galva) (35,0 %), wird – wie im Vorjahr – wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss at Equity einbezogen.

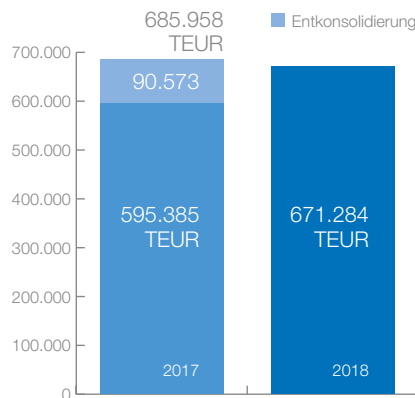
Die Gesellschaft Wuppermann Otel România S.R.L., Bukarest, RO, (WOR) (Anteil: 99,97 %) wird – wie in den Vorjahren – wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 31. Dezember 2018 beläuft sich das Eigenkapital auf TEUR 815; das Jahresergebnis 2018 beträgt TEUR 222.

Die Gesellschaft Wuppermann Welsler Stahl GmbH, Leverkusen/DE (WWS) (Anteil: 74,9 %) wird – wie in den Vorjahren – wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht einbezogen. Zum 31. Dezember 2018 beläuft sich das Eigenkapital auf TEUR 24; das Jahresergebnis 2018 beträgt TEUR -1.

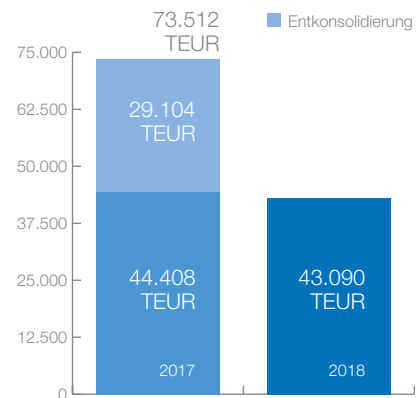
Am 01. November 2018 wurde die Gesellschaft Nederland Logistic Services B.V., Moerdijk, NL (NLS) (Anteil: 100 %) gegründet. Die Gesellschaft wird wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss mit einbezogen. Zum 31. Dezember 2018 beläuft sich das Eigenkapital auf TEUR -3; das Jahresergebnis 2018 beträgt TEUR -3.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Wuppermann AG einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.



1a ENTKONSOLIDIERUNG UMSATZ



1b ENTKONSOLIDIERUNG PERSONAL

Realisations- und Imparitätsprinzip wurden beachtet; Vermögensgegenstände wurden höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Zum 31. Dezember 2017 wurden die Gesellschaften WRT, WSK, WST (neu), WSH und WIL entkonsolidiert. Die Vorjahresangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung enthalten noch diese Gesellschaften, daher ist die Vergleichbarkeit herzustellen, sind die Vorjahreszahlen im Wesentlichen zur Gewinn- und Verlustrechnung für den Umsatz um EUR 90,6 Mio., den Materialaufwand um EUR 35,6 Mio., den Personalaufwand um EUR 29,1 Mio. sowie die sonstige betriebliche Aufwendung um EUR 27,0 Mio. zu reduzieren. (1a, 1b)

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sach- und Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen. Planmäßige Abschreibungen nahmen

wir nach der linearen Methode vor. Die Abschreibungen erfolgen über die voraussichtliche Nutzungsdauer entsprechend branchenüblichen bzw. amtlichen Abschreibungstabellen. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu einem Wert von EUR 800,00 werden der steuerlichen Regelung entsprechend im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Aktive Unterschiedsbeträge aus Konsolidierungsvorgängen nach dem 31. Dezember 2009 werden aktiviert und über einen Zeitraum von zehn Jahren aufgrund unserer Erfahrungen zum Produktlebenszyklus und Bestandsdauer der Branche abgeschrieben.

Die Abschreibungsdauern betragen im Wuppermann-Konzern:

Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Goodwill)	3-4 Jahre
Goodwill	10 Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10-20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10 Jahre

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung dauerhaft ist. Unverzinsliche Ausleihungen sind mit ihrem Barwert angesetzt.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet. Bestandteile der Herstellungskosten für die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen. Die Bewertung entspricht den aktivierungspflichtigen Herstellungskosten. Zinsen für Fremdkapital und Kosten des Vertriebs werden nicht aktiviert. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, sowie zur verlustfreien Bewertung werden ausreichende Wertberichtigungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Forderungen, die an ein Factoringunternehmen rechtswirksam abgetreten

wurden und bei denen das Factoringunternehmen das Ausfallrisiko übernommen hat, werden nicht in der Bilanz ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zu Nennwerten bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten dient der periodengerechten Aufwandsverteilung. Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Latente Steuern

Wie im Vorjahr werden ausschließlich Überhänge an passiven Steuerlatenzen auf zeitlich begrenzte und zu versteuernde Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in der Handelsbilanz und Steuerbilanz bilanziert.

Investitionszuschüsse werden nicht aktivisch abgesetzt, sondern auf der Passivseite ausgewiesen. Der Sonderposten wird über die Laufzeit der betreffenden Anlagegüter aufgelöst.

Pensionsrückstellungen

Verpflichtungen aus Pensionszusagen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Hierbei werden zukünftige Entgelt- und Rentenanspas-

sungen berücksichtigt. Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck zugrunde. Die Entgeltanpassung wurde mit 0,00 % und die Rentendynamik mit 1,75 % angesetzt. Es wird keine Fluktuation berücksichtigt. Der Rechnungszins zur Ermittlung des Verpflichtungsaufwandes beträgt 3,21 % (10-Jahres-Durchschnitt). Der Zinssatz für die zur Bestimmung des ausschüttungsgesperrten Unterschiedsbetrages nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 2,32 % (7-Jahres-Durchschnitt).

Die Verpflichtungen aufgrund der Abfertigungsregelung in Österreich werden ebenfalls mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren anhand der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck und einem Zinssatz von 3,25 % (10-Jahres-Durchschnitt) ermittelt. Hierbei werden eine Gehaltsdynamik von 2,5 % berücksichtigt.

Zinseffekte werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB werden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe des beizulegenden Zeitwerts mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungskapitals der Rückdeckungsversicherungen entspricht den Anschaffungskosten. Diese Rückdeckungsversicherungen sind an die jeweiligen Begünstigten abgetreten, sodass sie dem Zugriff aller anderen Gläubiger entzogen sind und nur zur Erfüllung der Schulden verwertet werden dürfen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen 7 Jahre abgezinst, dabei werden Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt.

Je nach Dauer der Betriebszugehörigkeit gewährt Wuppermann Jubiläumszahlungen. Die Verpflichtung wurde grundsätzlich anhand der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck und einem Zinssatz von 3,21 % (10-Jahres-Durchschnitt) ermittelt. Als Endzeitpunkt des Beschäftigungsverhältnisses wurde für Frauen und Männer das Alter 65 angenommen. Hierbei wurde eine Fluktuation von 5,2 %, eine Gehaltsdynamik von 2,5 % sowie ein Sozialversicherungssatz von rund 20 % berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Umsatzerlöse

Als Umsatzerlöse werden die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer ausgewiesen.

Der Umsatz wird realisiert, sobald die Leistung erbracht wurde oder die Preisgefahr auf den Schuldner der Geldleistung übergegangen ist.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Bilanzen erfolgt zu Stichtagskursen. Dabei wurden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals (ohne Jahresergebnis), das zu historischen Kursen umgerechnet wird, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals wurden erfolgsneutral als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung behandelt.

Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge erfolgte mit den Jahresdurchschnittskursen. Die Jahresergebnisse der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnungen wurden in die Bilanzen übernommen und die Differenzen zur Stichtagskursumrechnung erfolgsneutral als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung behandelt.

Die wesentlichen Umrechnungskurse betreffen:

		31.12.2018		31.12.2017	
		Kurs Stichtag	D-Kurs	Kurs Stichtag	D-Kurs
Land	Währung	für 1 €	für 1 €	für 1 €	für 1 €
Polen	PLN	4,3014	4,2615	4,1770	4,2570
Schweden	SEK	10,2548	10,2583	9,8438	9,6351
USA	USD	1,1450	1,1810	1,1993	1,1297

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Erwerbsvorgänge bis zum 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F.) durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

Für Erwerbsvorgänge nach dem 31. Dezember 2009 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode, wobei im Rahmen der Erstkonsolidierung das gesamte Reinvermögen zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird (Neubewertungsmethode).

Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Soweit nach Erlangung des beherrschenden Einflusses weitere Anteile an einem Tochterunternehmen erworben (Aufstockung) oder veräußert (Abstockung) werden, ohne dass der Status als Tochterunternehmen verloren geht, werden diese Transaktionen als Erwerbs- bzw. Veräußerungsvorgang angesehen.

Sämtliche Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Eliminierung umfasst dabei auch das Weglassen der damit in Zusammenhang stehenden Davon- bzw. Haftungsvermerke in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang sowie sonstiger Angaben im Konzernanhang.

Währungsumrechnungsbedingte Differenzen aus Umrechnung ausländischer Abschlüsse sowie aus der Kapitalkonsolidierung und aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgsneutral behandelt und in den Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Sämtliche Gewinne und Verluste aus den konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden ebenso eliminiert wie Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen. Konzerninterne Umsatzerlöse wie auch andere

konzerninterne Erträge werden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen in ausgewiesenen Vorräten aus dem konzerninternen Lieferungsverkehr wurde wegen Geringfügigkeit verzichtet.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt, der Bestandteil des Konzernanhangs ist und als Anlage zu diesem Anhang beigefügt ist.

Finanzanlagen

Die Gesellschaft besitzt Kapitalanteile an Unternehmen, bei denen der Anteilsbesitz der Herstellung einer dauernden Verbindung dient.

Die Entwicklungen der einzelnen Posten des Finanzanlagevermögens sind unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt, der Bestandteil des Konzernanhangs ist und als Anlage zu diesem Anhang beigefügt ist

Umlaufvermögen

Vorräte

Die kumulierten Wertberichtigungen auf Vorräte belaufen sich auf TEUR 3.466.

IN TEUR	31.12.2018	31.12.2017
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.863	70.292
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	7
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	7.398	9.523
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	3.211	2.952
	50.261	79.822

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Wertabschläge für Einzelrisiken wurden in Höhe von TEUR 121 und für das allgemeine Kreditrisiko in Höhe von TEUR 0 bilanziert.

Seit Juni 2018 werden Forderungen regresslos verkauft. Das nicht in der Bilanz ausgewiesene Volumen zum Stichtag beträgt EUR 42,5 Mio. Der Factoring Vertrag sieht eine Laufzeit bis 31. Mai 2019 vor. Im Rahmen der laufenden Finanzierungsverhandlungen ist ein langfristiges Factoring vorgesehen.

Die Forderungen gegen verbundene nicht konsolidierte Unternehmen resultieren aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: Cash-Pooling).

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen u. a. Ansprüche aus nicht saldierungsfähigen Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 3.201 (Vorjahr: TEUR 2.944).

Latente Steuern

Passive Steuerlatenzen beruhen im Wesentlichen auf zu versteuernden Wertunterschieden innerhalb der Sachanlagen sowie auf Wertunterschieden innerhalb der Vorräte. Verrechnete aktive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus abweichenden Wertansätzen innerhalb der Pensionsrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen.

Die Posten nach § 306 HGB wurden mit den Posten nach § 274 HGB zusammengefasst.

Aktive sowie passive Steuerlatenzen werden saldiert ausgewiesen.

Die für die Bewertung zugrunde gelegten Steuersätze variieren zwischen 9 % und 25 %.

Zum 31. Dezember 2017 waren passive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.150 ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2018 hat sich der Betrag um TEUR 522 vermindert, sodass zum 31. Dezember 2018 passive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.628 ausgewiesen werden.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Wuppermann AG ist eingeteilt in 4.257.000 nennwertlose Stückaktien davon 4.000 eigene Aktien. Der rechnerische Wert der Stückaktien beträgt EUR 5.

Das in der Konzernbilanz ausgewiesene gezeichnete Kapital von TEUR 21.285 (nach Verrechnung mit den eigenen Aktien TEUR 21.265), die Kapitalrücklage

von TEUR 269 (Vorjahr: TEUR 269) und die Gewinnrücklagen von TEUR 40.802 (Vorjahr: TEUR 35.867) stimmen mit dem Ausweis im Einzelabschluss der AG überein.

Es wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 281 der gesetzlichen Rücklage und ein Betrag von TEUR 4.655 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Das erwirtschaftete Eigenkapital beträgt EUR 40,8 Mio. (Gewinnrücklagen) sowie EUR 108,8 Mio. (Konzernbilanzgewinn). Es bestehen Ausschüttungssperren in Höhe von TEUR 287 (Vorjahr: TEUR 150).

Im Wuppermann-Konzern wird ein Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 108.800 (Vorjahr: TEUR 112.236) ausgewiesen.

Hinsichtlich der Entwicklung des Eigenkapitals wird auf den Konzern-Eigenkapitalspiegel hingewiesen.

Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung resultierte aus der Aufstockung der restlichen 30 Prozent der Anteile an der WA zum 1. Januar 2016 durch die WI. Der aus der Aufstockung resultierende passive Unterschiedsbetrag beruhte auf der erwarteten negativen Ertragsentwicklung ab dem Geschäftsjahr 2017 und wurde 2017 und 2018 je zur Hälfte aufgelöst.

Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen zum Anlagevermögen

Die passivierten Investitionszuschüsse (Zuschüsse der öffentlichen Hand) von TEUR 8.745 (Vorjahr: TEUR 7.847) werden in den Bilanzen von zwei (Vorjahr: zwei) Tochterunternehmen nicht bei den

Anschaffungskosten der entsprechenden Anlagegüter aktivisch abgesetzt, sondern auf der Passivseite gesondert ausgewiesen. Die Zuschüsse werden der jeweiligen Nutzungsdauer entsprechend ratierlich aufgelöst.

Pensionsrückstellungen

Der ausschüttungsgesperrte Betrag beträgt TEUR 287 (Vorjahr: TEUR 150).

Gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB wurden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 293 (beizulegender Zeitwert) mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen in gleicher Höhe verrechnet.

Nicht verrechenbare Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen werden in einer Höhe von TEUR 3.201 (Vorjahr: TEUR 2.944) unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Steuerrückstellungen

Ausgewiesen wird der Aufwand des laufenden Veranlagungsjahres. Die Verpflichtungen aus den ergangenen Bescheiden werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Geschäftsjahr im Wesentlichen mit TEUR 1.629 für ausstehende Rechnungen, für nicht genommenen Urlaub (TEUR 874), Überstunden (TEUR 425) sowie für Firmenjubiläen (TEUR 1.298).

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten im Konzern sind im nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt:

VERBINDLICHKEITEN- SPIEGEL IN TEUR	Restlaufzeit			Gesamt	
	bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon über 5 Jahre	31.12.2018	31.12.2017
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.818	25.012	0	60.830	51.830
(Vorjahr)	16.818	35.012	0		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.780	0	0	41.780	49.663
(Vorjahr)	49.663	0	0		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	430	0	0	430	413
(Vorjahr)	413	0	0		
Verbindlichkeiten aus Finanzierung	0	10.300	0	10.300	15.335
(Vorjahr)	5.135	10.200	0		
Sonstige Verbindlichkeiten	6.279	0	0	6.279	5.300
(Vorjahr)	5.300	0	0		
	84.307	35.312	0	119.619	122.541
	77.329	45.212	0		

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr die Finanzierung.

Eine bestehende Kreditlinie in Höhe von bis EUR 10 Mio. hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2019. Weiter besteht eine Kreditlinie in Höhe von EUR 30 Mio. bis auf Weiteres.

Haftungsverhältnisse

Die Wuppermann AG (WAG) hat zu Gunsten der Wuppermann Austria GmbH, Judenburg/AT (WA), Wuppermann Metalltechnik GmbH, Altmün-

ster/AT (WMT), sowie Wuppermann Polska sp. z o.o., Małomice/PL (WPL), eine Zahlungsgarantie gegenüber ISD Dunafer Co. Ltd., Dunaújváros/HU, in Höhe von insgesamt TEUR 1.200 übernommen. Per 31. Dezember 2018 betragen die Verbindlichkeiten insgesamt TEUR 1.873. Die Garantie erlischt am 31. Dezember 2019.

Die Zahlungsgarantie zu Gunsten der Wuppermann Polska sp. z o.o., Małomice/PL, gegenüber U.S. Steel Kosice s.r.o., Kosice/Slowakei, in Höhe von TEUR 2.500 wurde bis 30. Dezem-

ber 2019 verlängert. Per 31. Dezember 2018 beträgt die Verbindlichkeit Wuppermann Polska sp. z o.o. gegenüber der U.S. Steel Kosice s.r.o. TEUR 1.374.

Für die Wuppermann Hungary Kft. hat die Wuppermann AG eine Zahlungsgarantie gegenüber U.S. Steel Kosice s.r.o., Kosice/Slowakei, in Höhe von TEUR 5.000, gegeben. Sie gilt bis zum 30. Dezember 2019. Die Verbindlichkeit der Wuppermann Hungary Kft. gegenüber U.S. Steel Kosice s.r.o. der zum 31. Dezember 2018 TEUR 1.263 beträgt.

Zudem hat die Wuppermann AG zu Gunsten der Wuppermann Hungary Kft., Gönyű/HU, eine Zahlungsgarantie gegenüber der SMS Siemag AG, Düsseldorf, in Höhe von TEUR 40.574 übernommen. Die Verbindlichkeiten der Wuppermann Hungary Kft. gegenüber SMS Siemag AG beträgt zum 31. Dezember 2018 TEUR 1.

Des Weiteren besteht eine bis zum 30. Dezember 2019 befristete Zahlungsgarantie zu Gunsten der Wuppermann Hungary Kft. über TEUR 12.000 gegenüber der Arcelormittal Flat Carbon Europe SA, Luxemburg. Die Verbindlichkeit der Wuppermann Hungary Kft. gegenüber der Arcelormittal Flat Carbon Europe SA zum 31. Dezember 2018 beträgt TEUR 2.372.

Zudem besteht eine bis zum 31. Dezember 2019 befristete Zahlungsgarantie zu Gunsten der Wuppermann Hungary Kft. über TEUR 3.000 gegenüber der ThyssenKrupp Steel Europe AG, Duisburg. Die Verbindlichkeit der Wuppermann Hungary Kft. gegenüber der ThyssenKrupp Steel Europe AG zum 31. Dezember 2018 beträgt TEUR 827.

Des Weiteren haftet die Wuppermann AG bis zum 30. Juli 2022 mit TEUR 14.025 für die Wuppermann Hungary Kft., Gönyű/HU, bei der Commerzbank Zrt., Budapest. Die Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2018 der Wuppermann Hungary Kft. betragen TEUR 10.500.

Des Weiteren hat die Wuppermann Industrie B.V., Moerdijk/NL, zugunsten des ungarischen Ministeriums für Äußeres und Handel die Haftung in Höhe des 1,2 fachen des der Wuppermann Hungary Kft., Gönyű/HU, gegebenen Zuschusses von THUF 2.930.460 übernommen. Zum 31. Dezember 2018 besteht seitens der Wuppermann Hungary Kft., Gönyű/HU, keine Rückzahlungsverpflichtung.

Zudem hat die Wuppermann AG für einen Barkredit ihrer Tochtergesellschaft Wuppermann Inc. eine Garantie in Höhe von TUSD 400 gegenüber der Commerzbank New York abgegeben. Der Barkredit valutierte zum 31. Dezember 2018 auf TUSD 380.

Aufgrund der soliden Ertrags- und Liquiditätslage in der Wuppermann-Gruppe wird das Risiko einer Inanspruchnahme als gering erachtet.

Im Rahmen des Verkaufs Geschäftsbereich Systemtechnik wurden marktübliche Garantien und Schadenersatzregelungen mit dem Käufer vereinbart. Letztere beinhalten ebenfalls übliche Deckungen und Verjährungsfristen. Wuppermann hat jede abgegebene Garantie einer sorgfältigen Überprüfung unter Mitwirkung aller wesentlichen Wissensträger unterzogen, sodass das Risiko einer Inanspruchnahme der Käufer gegen Wuppermann aus dem Kaufvertrag als gering eingestuft wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Konzern bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für die kommenden Jahre in Höhe von TEUR 1.329 (Vorjahr: TEUR 562) gegenüber fremden Dritten.

Die finanziellen Verpflichtungen gegenüber Dritten aus begonnenen Investitionsvorhaben sowie dem Einkauf von Rohstoffen liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

Derivative Finanzinstrumente

Wuppermann begegnet Risiken aus Wechselkursschwankungen und Zinsänderungen durch Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten. Die Absicherungen erfolgen jeweils im Rahmen von micro-hedges. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit dem abgesicherten Grundgeschäft zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt dabei nach der Einfrierungsmethode.

Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird sowohl prospektiv als auch retrospektiv durch das Risikomanagement der Wuppermann-Gruppe („critical terms match-Methode“) gewährleistet. Hinsichtlich der Effektivität von Sicherungsbeziehungen weisen wir auf die grundsätzliche Volumen- und Fristenkongruenz von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten hin. Die unter Berücksichtigung der Sicherungsgeschäfte gebildeten Bewertungseinheiten werden monatlich aktualisiert.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte errechnen sich auf Basis des Stichtagskurs zum Sicherungskurs. Die Marktwerte der Zinsswaps werden durch Abzinsung der erwarteten

zukünftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Kontrakts auf Basis aktueller Marktzinsen und der Zinsstrukturkurve oder auf Basis börsennotierter Preise ermittelt. Den Marktwerten liegen jeweils interne Berechnungen bzw. Bankbewertungen zugrunde.

Zur Reduzierung des bestehenden Kursrisikos aus Geschäften mit Kunden aus nicht EURO-Ländern werden von der Tochtergesellschaft WS für jeden Auftrag Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2018 ist das gesamte Sicherungsvolumen in Höhe von TEUR 4.637 durch Devisentermingeschäfte für USD und GBP abgesichert. Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte betragen saldiert insgesamt TEUR -100. Die Devisentermingeschäfte weisen eine Laufzeit bis längstens April 2019 auf.

Um sich gegen steigende Zinsen im langfristigen Bereich abzusichern, bestehen zum Stichtag Zinsswaps im Nominalwert von TEUR 10.500. Die Vereinbarungen sind an die Darlehensstilgungen angepasst und laufen zum 30. Juni 2022 aus. Der Marktwert beläuft sich zum Stichtag auf TEUR -59.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die Wuppermann AG betreibt seit dem 22. Juni 2018 ein Factoring mit der Commerzfactoring GmbH, Mainz. Zum 31. Dezember 2018 sind Forderungen in Höhe von EUR 42,5 Mio. nicht in der Bilanz enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Umsatzerlöse Konzern	2018 TEUR	2017 TEUR
nach Geschäftsbereichen		
Flat & Tube Products	669.753	595.358
Systemtechnik	0	81.125
Service & Consulting	1.488	17
Holding	43	9.458
	671.284	685.958
nach Regionen		
Deutschland	109.624	143.447
Übrige EU-Länder	505.244	495.243
Übrige	56.416	47.268
	671.284	685.958

Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind außergewöhnliche Erträge aus der Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags in Höhe von TEUR 1.765, sowie außergewöhnliche Erträge aus Versicherungen von TEUR 3.783 enthalten. Es bestehen Erträge aus Währungskursdifferenzen in Höhe von TEUR 309 (Vorjahr: TEUR 781).

Als Aufwand ausgewiesen werden Währungskursverluste in Höhe von TEUR 395 (Vorjahr: TEUR 448).

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Als periodenfremde Erträge sind Lieferantenboni in Höhe von TEUR 844, Auflösung sonstiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 990 und Auflösung von Zulagen in Höhe von TEUR 686 ausgewiesen.

Es bestehen periodenfremde Aufwendungen für Kundenboni in Höhe von TEUR 298.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Aufwendungen enthalten den Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 455, der mit den Erträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 58 saldiert ausgewiesen wurde.

An Zinsen wurden im Jahr 2018 TEUR 1.186 (Vorjahr: TEUR 1.129) gezahlt. Vereinnahmt wurden Zinsen in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 195).

Sonstige Angaben

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Rechtsgeschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktüblichen Bedingungen wurden im Geschäftsjahr nicht abgeschlossen.

Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören.

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	2018	2017
Liquide Mittel	19.707	13.096
Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen aus Cash-Pooling	-430	-413
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-25.818	-6.263
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-6.541	6.420

Befreiungsvorschrift des § 264 Absatz 3 HGB

Die Wuppermann Stahl GmbH, die Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH und die Wuppermann Staba GmbH, die jeweils in den Konzernabschluss der Wuppermann AG einbezogen werden, nehmen die Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Absatz 3 HGB in Anspruch.

Vorstand

Folgende Herren waren zu Mitgliedern des Vorstands der Konzernmuttergesellschaft Wuppermann AG bestellt:

Dr.-Ing. C. Peter Jongenburger
Ingenieur, Voorburg/ Niederlande, Zuständigkeitsbereiche: Produktion Flat & Tube Products, Forschung & Entwicklung/ Technische Produkte, Qualitätsmanagement.

Dr.-Ing. Robert Kühn
Ingenieur, Moritzburg/ Deutschland (Vorstand seit 15. November 2018, eingetragen in das Handelsregister am 21. November 2018), Zuständigkeitsbereiche: Gesamtverantwortung für die Wuppermann Hungary Kft., Unterstützung von Dr.-Ing. Peter Jongenburger, der für die fünf Produktionsstandorte Flat & Tube sowie den Bereich Forschung & Entwicklung verantwortlich ist.

Dr. Arndt Laßmann
Kaufmann, Düsseldorf/ Deutschland, Chief Financial Officer der Wuppermann AG, Zuständigkeitsbereiche: Controlling/ Finanz- und Rechnungswesen, IT, Recht.

Johannes Nonn
Ingenieur, Königswinter/ Deutschland, Vorstand (seit 1. Oktober 2018, eingetragen in das Handelsregister am 19. Oktober 2018), Sprecher des Vorstands der Wuppermann AG (Übernahme der Sprecherrolle zum 1. Januar 2019), Zuständigkeitsbereiche: Vertrieb, Einkauf, Supply Chain Management, Personal- und Sozialwesen, Öffentlichkeitsarbeit, Business Development.

Dr. Carl Ludwig Theodor Wuppermann Kaufmann, St. Augustin (Sprecher des Vorstands bis 31. Dezember 2018, ausgetragen aus dem Handelsregister am 2. Januar 2019), Personal- und Sozialwesen, Öffentlichkeitsarbeit, Business Development, (bis 30. September 2018 Vertrieb Flat & Tube, Einkauf).

Gesamtbezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands der Wuppermann AG betragen für 2018 EUR 1,5 Mio.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat der Wuppermann AG gehörten im Berichtsjahr folgende Damen und Herren an:

Prof. Dr. rer. Pol.
Klaus Rüdiger Trützschler,
Essen/ Deutschland
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing.
Carl-Dieter Wuppermann,
Krefeld/ Deutschland
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, selbstständiger beratender Ingenieur

Dipl.-Betriebswirt
Martin Wuppermann,
Berlin/ Deutschland
Vorstand der Sellutions AG,
Berlin/ Deutschland

Dr.-Ing. Robert Hartel
Aachen/ Deutschland
Geschäftsführer der NordWest Beteiligungsgesellschaft mbH,
Aachen/ Deutschland

RAin Ann Caroline von Möller
Essen/ Deutschland
Geschäftsführende Gesellschafterin der Fenne Gruppe,
Gladbeck/ Deutschland

Dipl.-Kfm. Jan Philipp Wuppermann
Berlin/ Deutschland
Geschäftsführender Gesellschafter der BÜFA Beteiligungen GmbH,
Oldenburg/ Deutschland

Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats ist Herr Dr.-Ing. Gustav Theodor Wuppermann, Leverkusen/ Deutschland.

Die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats läuft bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2018 beschließt.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

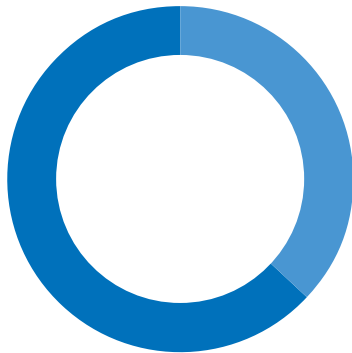
Die Bezüge des Aufsichtsrats der Wuppermann AG beliefen sich auf TEUR 188.

Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsleitung der Wuppermann AG

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung der Wuppermann AG und ihre Hinterbliebenen betragen die Bezüge TEUR 584.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung der Wuppermann AG und ihre Hinterbliebenen belaufen sich zum 31. Dezember 2018 auf TEUR 1.861.

■ 63 % Gewerbliche Arbeitnehmer
 ■ 37 % Angestellte



2 MITARBEITER

Abschlussprüferhonorar

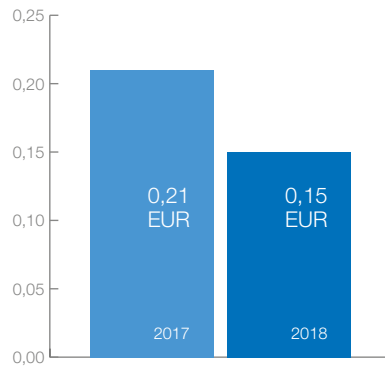
Die im Geschäftsjahr im Konzern angefallenen Honorare des Konzernabschlussprüfers belaufen sich auf TEUR 133 für Abschlussprüfungsleistungen des Inlands im Rahmen des Zwischenabschlusses zum 30. September 2018 und des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Konzern beschäftigten Mitarbeiter: **(2)**

Mitarbeiter	2018
Gewerbliche Arbeitnehmer	502
Angestellte	294
Gesamt	796

Darüber hinaus wurden durchschnittlich 12 Auszubildende sowie 9 Organe beschäftigt.

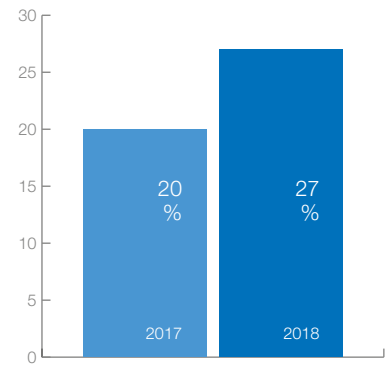


3 DIVIDENDE PRO AKTIE (VORSCHLAG 2018)

Gewinnverwendungsvorschlag

Das Geschäftsjahr 2018 der Wuppermann AG schließt mit einem Jahresüberschuss i.H.v. TEUR 5.628 ab. Bei Aufstellung des Jahresabschlusses wurden TEUR 4.655 in die Andere Gewinnrücklagen sowie TEUR 281 in die gesetzliche Rücklage eingestellt.

Der Vorstand der Wuppermann AG schlägt vor, eine Dividende von EUR 0,15 pro Aktie aus dem Bilanzgewinn i.H.v. TEUR 700 auszuschütten. Der übersteigende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres ist auf neue Rechnung vorzutragen. **(3, 4)**



4 GEWINNVERWENDUNG (VORSCHLAG)

Leverkusen, 18. März 2019

**Wuppermann AG
 Vorstand**

- Johannes Nonn
- Dr.-Ing. Peter Jongenburger
- Dr.-Ing. Robert Kühn
- Dr. Arndt Laßmann

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Wuppermann AG, Leverkusen

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Wuppermann AG, Leverkusen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel sowie der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Wuppermann AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Die unter „SONSTIGE INFORMATIONEN“ genannten übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen,

beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, 18. März 2019

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Eckmann
Wirtschaftsprüfer

gez. Jakob
Wirtschaftsprüferin

IMPRESSUM

Herausgeber:
Wuppermann AG
Ottostraße 5
D-51381 Leverkusen

Sitz der Gesellschaft: Leverkusen
Registergericht: Köln HRB 49708

Vorstand:
Johannes Nonn (Sprecher)
Dr.-Ing. C. Peter Jongenburger
Dr.-Ing. Robert Kühn
Dr. Arndt Laßmann
Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Prof. Dr. Klaus Trützschler

Verantwortlich (i. S. d. P.):
Johannes Nonn, Wuppermann AG

Redaktion:
Janet Dunkel, Wuppermann AG
Sabine Kuhnert, Wuppermann AG
Kai Marwig, Wuppermann AG

Fotos:
Wuppermann AG
GettyImages (Titel, 8/9, 11, 12/13, 31)
AdobeStock (22, 23, 24, 26, 29, 31)

Gestaltung:
springer f3 corporate communication
GmbH & Co. KG, Köln

Produktion:
Ledschbor Print Media GmbH, Bonn
für springer f3 corporate communication
GmbH & Co. KG, Köln

Zur Vereinfachung der Sprache haben wir in unserem Geschäftsbericht die maskuline Form verwendet. Alle Angaben beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen beiderlei Geschlechts. Wir danken für Ihr Verständnis.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Geschäftsbericht?
Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an
info@wuppermann.com.



Wuppermann AG

Ottostraße 5

D-51381 Leverkusen

Telefon +49 (0) 21 71 50 00 800

Telefax +49 (0) 21 71 50 00 802

info@wuppermann.com

www.wuppermann.com